



Das Lebensministerium



Sächsischer Tierzuchtreport 2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen	1
1.1	Ausgewählte Kennzahlen im Überblick	1
1.2	Aufbau der Agrarverwaltung und Organisation der sächsischen Tierzucht	2
1.3	Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgsT)	3
2.	Rinderzucht und –haltung	4
3.	Schweinezucht und –haltung	22
4.	Pferdezucht und –haltung	37
5.	Schaf- und Ziegenzucht und –haltung	46
6.	Geflügel und Kleintierhaltung, Binnenfischerei, sonstige Tierhaltung	64
7.	Erzeugung und Vermarktung (Auswahl)	67
	Adressenverzeichnis	72

Sächsischer Tierzuchtreport 2005

Erarbeitet von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Sächsischen Rinderzuchtverband e.G.

Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Pferdezuchtverband Sachsen - Thüringen e. V.

Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.

Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Deutschen Büffelverband e.V.

Alpaka- u. Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Sächsischen Landesfischereiverband e.V.

Vorwort

Die Tierproduktion ist die wesentliche Existenzgrundlage unserer Landwirtschaft und sichert mit den vor- und nachgelagerten Bereichen eine Vielzahl Arbeitsplätze im Ländlichen Raum. Hohe tierische Leistungen sind dabei ein wichtiges Kriterium für die Wirtschaftlichkeit aller Zweige der tierischen Erzeugung.

Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet auch die Züchtung. Zunehmend werden Zuchtprogramme neben der direkten Leistung auch auf funktionale Merkmale ausgerichtet. Das hat sowohl wirtschaftliche Relevanz durch Kostenreduzierung für den Tiereinsatz und die tierärztlichen Behandlungen, als auch unmittelbaren Bezug zur Tiergesundheit und zum Tierschutz, welcher seit 2002 Verfassungsgrundsatz ist. So konnte in diesem Jahr ein Projekt zur Analyse genetischer Einflussfaktoren auf Gesundheitsmerkmale beim Milchrind abgeschlossen werden, welches im Ergebnis und der schrittweisen Überleitung in die züchterische Praxis diesem Anliegen gerecht wird.

Im Jahr 2005 wurden in den sächsischen Unternehmen wiederum hohe tierische Leistungen erzielt. In der Milchleistung pro Kuh belegte Sachsen mit 8.375 kg Milch bei 4,16 % Fett und 3,44 % Eiweiß und einer Prüfdichte von 94 % nur knapp hinter Sachsen-Anhalt den 2. Platz in Deutschland.

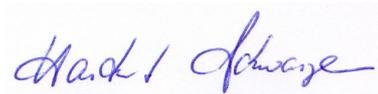
In der Ferkelerzeugung und Schweinemast gibt es für die wirtschaftlich relevanten Merkmale ebenfalls weiterhin einen leicht positiven Entwicklungstrend, so konnten die Masttagszunahmen um 2,5 % und der Muskelfleischanteil um 1 % gesteigert werden.

Die allgemeine Zuchtbenutzung des sächsischen Zuchtstutenbestandes lag mit 68 % um 14 % höher als im Vorjahr. Diese positive Entwicklung im Bedeckungsgeschehen lässt die Schlussfolgerung zu, dass der Markt nach Jahren relativer Stagnation nun eine Wiederbelebung erfährt.

Bedenklich ist der weitere Rückgang der Schafbestände in Sachsen. Züchterische Fortschritte konnten den sich ändernden Rahmenbedingungen nur wenig entgegensetzen.

Vor dem Hintergrund der EU-Gesetzgebung stehen wir vor Veränderungen der Tierzuchtgesetzgebung in Deutschland und damit auch in Sachsen. Auf diese Situation gilt es sich einzustellen und im Interesse der Stärkung der Tierproduktion an der Umsetzung mitzuwirken.

Ich wünsche allen an den Zuchtprogrammen beteiligten Partnern und den engagierten Züchtern in den Kleintierzuchtverbänden, die eine nicht zu unterschätzende Arbeit für die Lebensqualität im Ländlichen Raum leisten, weiterhin viel Erfolg und Kraft für die anstehenden Aufgaben.



Dr. Hartmut Schwarze
Präsident

1. Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen

1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick

Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.841
Landwirtschaftliche Nutzfläche (1.000 ha)	913
dar. Dauergrünland (1.000 ha)	187
dar. Ackerland (1.000 ha)	721

Bevölkerung (Stand 2005)

Bevölkerung gesamt (1.000)	4.315
Erwerbstätige gesamt (1.000)	1.780
dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft (1.000)	41,0 = 2,3 %

Unternehmensstruktur (2005)

Anzahl landwirtschaftliche Unternehmen gesamt	7.820
dar. Juristische Personen	577
dar. Natürliche Personen	7.243
dar. Einzelunternehmen im Haupterwerb	2.260
dar. Einzelunternehmen im Nebenerwerb	4.708

Tierische Erzeugung (2005)

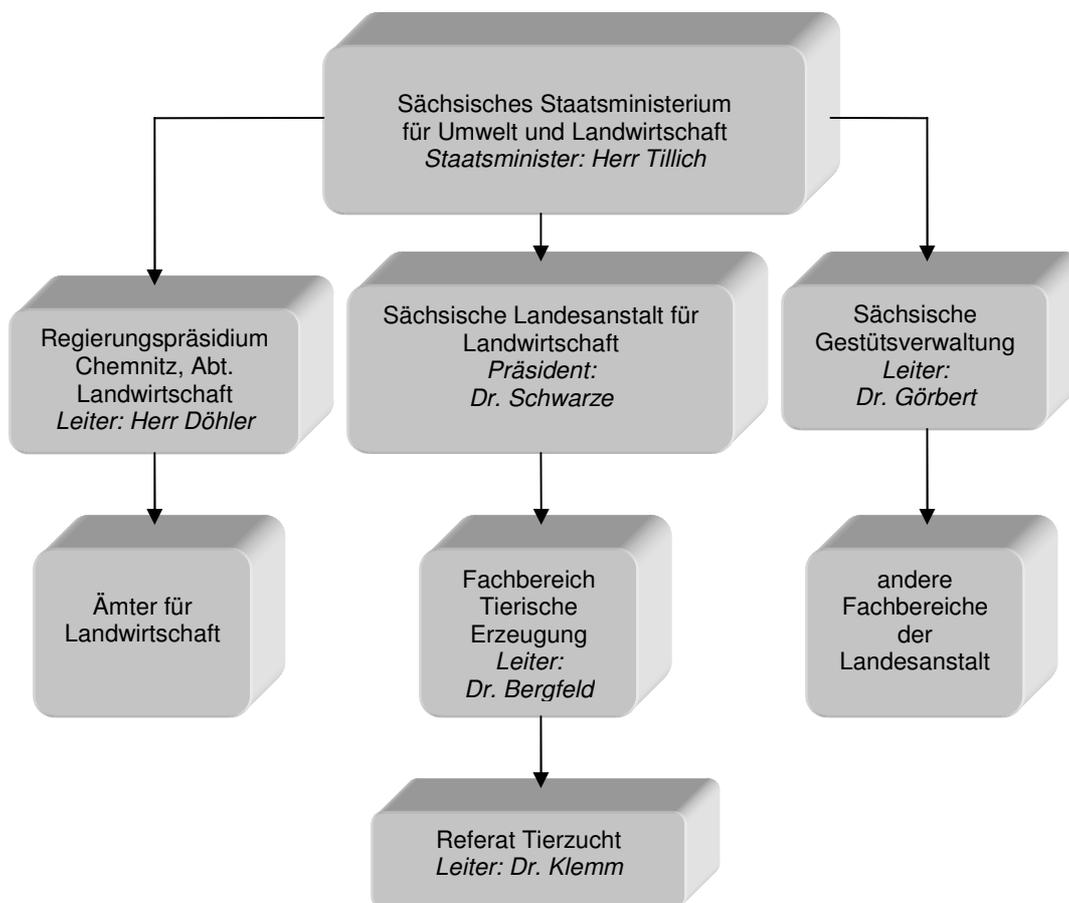
Milch (t)	1.596.846
Schlachtvieh gesamt (gewerblich) (t)	57.879
dar. Rinder (t)	10.294
dar. Schweine (t)	46.928
Eier (Millionen Stck)	945

Ernteerträge (2005)

Getreide insgesamt (dt/ha)	64,6
Raps (dt/ha)	37,7
Kartoffeln (dt/ha)	422,8
Zuckerrüben (dt/ha)	607,8
Grün- und Silomais (dt/ha)	442,5

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Agrardaten Sachsen (SMUL)

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung und Organisation der sächsischen Tierzucht



Übersicht 1 Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft nimmt im Freistaat Sachsen u. a. die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören u.a.:

Vollzug des Tierzuchtgesetzes und der Folgeverordnungen des Bundes und des Landes
Durchführung bzw. Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung
Durchführung des Erlaubniswesens nach dem Tierzuchtgesetz
Überwachung von Züchtervereinigungen, Besamungsstationen und Embryotransfereinrichtungen

Hinzu kommen Aufgaben in der Politikberatung, der Aus- und Weiterbildung, Aufgaben im Rahmen der angewandten Forschung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde- sowie Schaf- und Ziegenzucht.

1.3 Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Herr Dietrich Gelfert

Geschäftsführer: Dr. Edwin Brade

Geschäftsstelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G., Schlettaer Str. 8, 01662 Meißen
Tel.: 03521 470 410, Fax: 03521 470 418

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in:

- der Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind,
- der Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen,
- der Organisation von Landestierschauen.

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Verbände der landwirtschaftlichen Tierhaltung, die Kleintierzuchtverbände sowie der Sächsische Landeskontrollverband e.V.

Sächsische Tierzuchtverbände	Züchter	eingetragene Tiere
Sächsischer Rinderzuchtverband e.G. (HB und KB)	1.223	(Kühe) 142.266
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	179	(Zuchtschweine) 7.283
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.	2.435	(Hengste+Stuten) 3.657
Sächsischer Schaf- und Ziegenzucht- Verband e.V.	374	6.663

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitglieder	Tiere unter Kontrolle
Milchleistungsgeprüfte (MLP) Kühe	1.075	191.087

Weitere Verbände (Kleintierzucht u.a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	57	8.038.847
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	10.919	16.097
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.	8.056	177.365
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen im Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	14	(Zuchthäsinnen) 2.350
Bundesverband Dt. Kaninchenfleisch- u. Wollerzeuger e.V.		(Schlachtkaninchen) 77.000
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	79	(Völker) 28.236
Deutscher Büffelverband e.V.	2.809	310
Alpaka- u. Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	12	159
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	33	104

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Nutztierwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.

Sächsische Tierseuchenkasse

2. Rinderzucht und –haltung

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Mitgliedsbetriebe (HB+KB)	1.223
Kühe/ Betrieb	178
Kühe im Herdbuch	142.266
Erstbesamungen	231.854
getestete Bullen 2005	128
ETR 2005/ Gespülte Donoren	52
transfertaugliche Embryonen / Spülung	6,4
übertragene Embryonen	534

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Günter Kleditzsch Agrar GmbH Großvoigtsberg 09603 Großschirma Tel.: 037328/80213 Fax: 037328/ 80220	Dr. Edwin Brade Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8 01662 Meißen Tel.: 03521/3521-470410 Fax: 03521/3521-470418 e-mail: ebrade@srv.de Internet: http://www.srv.de	Karl-Heinz Hahn Hahn/Radke Holsteins GbR 09575 Eppendorf OT Kleinhartmannsdorf Tel.: 037293/70767

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mitgliedsbetriebe (Milchviehhalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	1.075
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	567
Untersuchte Futterproben	21.536
Erstellte Rinderpässe	239.945
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung / laufende Meldungen	993.358
Ausgegebene Ohrmarken (alle Tierarten)	1.832.191

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Holger Rudolph Agrargenossenschaft e.G. Eppendorf Freiberger Str. 21 09575 Eppendorf Tel.: 037293/320 Fax: 037293/320	Ullrich Delling Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa Tel.: 037206/870 Fax: 037206/87230 Internet: http://www.lkvsachsen.de

Übersicht 2.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035) verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (SächsABl. Nr. 52 S. 1286)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellung Äußere Erscheinung bei Bullen	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Station (Besamungsbullenanwärter)	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwertfeststellung	
Teilzuchtwert Milchleistung, Exterieur, Zellzahl, Nutzungsdauer, Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Gesamtzuchtwert	
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Fleischleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Relativzuchtwert Milchleistung Sachsen; Zuchtindex Sachsen	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
ELP-Index	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Krankheitsprädisposition	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In den Übersichten 2.2 und 2.3. sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um 5.796 Tiere zum Vorjahr verringert. Der zahlenmäßige Trend im Bestandsabbau hielt damit an. Dieser ist über alle Kategorien verteilt und resultiert aus dem wiederum gestiegenen Leistungsniveau in der Milchviehpopulation, dem Rückgang der Anzahl Milchkuhhalter und der Begrenzung der Produktion durch die Milchquote (Übersicht 2.3). Durch mögliche Saldierungen konnte eine Superabgabe vermieden werden. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die hohe Kontrolldichte von etwa 94 % nahezu zu halten. Die Entwicklung von Milchkuhhaltern und Milchkühen lässt auf eine langsame Stabilisierung der Milchviehhaltung schließen. Auch hat sich die Basis der organisierten Rinderzucht in Form der Herdbuchkühe des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. nicht verringert, sondern ist mit 74 % Anteil an den MLP-Kühen sogar noch etwas gewachsen. Die Erstbesamungen sind um 103 Stck. leicht gestiegen. In der Übersicht 2.3. ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt.

Die Daten aus der Agrarförderung (Übersichten 2.4. bis 2.6.) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete. Fast ¾ der Milchkühe stehen in Unternehmen Juristischer Personen und 50 % in Bestandsgrößen zwischen 250 und 1.000 Kühen. Fast 41 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 28 % an der LF. Andererseits stehen über 48 % der Kühe im Lößgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %. Die Mutterkühe stehen zu annähernd gleichen Teilen bei juristischen Personen (35 %), Einzelunternehmen im Haupt- (30 %) bzw. Nebenerwerb (30 %). 23 % der Kühe stehen in

Kleinstbeständen und 16 % in Beständen über 200 Tiere. Insgesamt ist die Verteilung über die Größengruppen recht homogen.

Übersicht 2.2 Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 – 2005

Jahr	Rinderbestand	dav. Milchkühe	Milchmenge (t)	Milchkuhalter	Ammen- u. Mutterkühe	Kontroll-diche (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.312	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1993	615.328	246.327	1.311	2.979	20.999	99,9	151.648	288.442
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1995	644.395	247.459	1.418	2.859	29.060	95,0	156.106	294.991
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1997	617.947	249.959	1.456	1.859	31.389	96,2	158.024	284.993
1998	598.516	232.199	1.522	1.806	35.426	95,5	159.861	285.534
1999	567.947	220.230	1.483	1.786	35.962	96,1	147.980	264.149
2000	548.982	213.986	1.542	1.670	37.004	93,8	151.391	255.199
2001	535.168	207.960	1.522	1.621	37.480	92,6	146.887	239.365
2002	522.192	205.220	1.525	1.537	36.008	94,5	139.624	237.183
2003	511.850	203.915	1.571	1.510	35.960	93,9	146.685	236.065
2004	502.817	201.213	1.550	1.440	36.835	94,9	136.060	231.751
2005	497.021	197.147	1.597*	1.409*	37.109	94,0	142.266	231.854

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, * vorläufiges Ergebnis

Übersicht 2.3 Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (T.Stück)							Diff. % 05/04
	Okt. 1989	Dez. 1995	Nov. 1998	Nov. 2002	Nov. 2003	Nov. 2004	Nov. 2005	
Kälber unter ½ Jahr	230.4	89.2	81.1	71.0	69.4	70.1	69.0	-1,5
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	91.9	80.7	66.8	64.5	63.6	64.9	1,9
davon männlich	84.3	30.7	20.1	17.4	16.1	15.4	15.4	0,0
weiblich	109.3	61.2	60.6	49.5	48.8	48.3	49.5	2,6
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		40.1	23.8	19.0	18.0	15.4	16.2	5,7
Bullen u. Ochsen >2 Jahre	116.9	3.9	3.0	3.0	2.6	2.7	2.4	-11,4
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.7	3.0	2.2	2.0	1.9	2.0	6,1
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre	255.5	90.0	92.5	83.8	82.0	80.7	79.4	-1,7
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		46.4	44.8	33.4	31.5	29.3	27.8	-5,2
Schlachtfärsen		0.7	0.9	0.4	0.5	0.3	0.3	-3,3
Milchkühe	458.6	247.5	233.7	205.2	203.7	201.2	197.1	-2,0
Ammen- und Mutterkühe	3.5	29.1	35.2	36.0	36.0	36.8	37.1	0,7
Schlacht- u. Mastkühe	3.0	1.8	1.9	1.3	1.1	0.8	0.8	8,1
Rinder insgesamt	1.261.6	644.4	600.8	522.2	511.9	502.8	497.0	-1,2

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 2.4 Anzahl Milchkühalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 bis 1.000	über 1.000	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	4	6	66	203	29	308
Natürliche Personen	708	257	87	21	*	1.075
<i>dar. HE</i>	381	201	31	4	-	617
<i>dar. Pers. ges.</i>	24	56	56	17	*	155
Summe	712	263	153	224	31	1.383
Tierbestand						
Juristische Personen	112	553	12.206	97.832	39.680	150.383
Natürliche Personen	12.522	17.408	12.237	7.647	*	51.945
<i>dar. HE</i>	9.803	13.171	4.468	1.658	-	29.100
<i>dar. Pers. ges.</i>	612	4.237	7.769	5.989	*	20.738
Summe	12.634	17.961	24.443	105.479	41.811	202.328
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,9	3,1	49,9	92,8	94,9	74,3
Natürliche Personen	99,1	96,9	50,1	7,2		25,7
<i>dar. HE</i>	77,6	73,3	18,3	1,6		14,4
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,8	23,6	31,8	5,7		10,2
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,1	0,4	8,1	65,1	26,4	100
Natürliche Personen	24,1	33,5	23,6	14,7		100
Summe	6,2	8,9	12,1	52,1	20,7	100

*) Werte sind geheim zu halten

Quelle: LfL Ref. 31 eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2005

Übersicht 2.5 Verteilung der Milchkübestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

Wirtschafts- gebiet	Anzahl Milch- kühe	Milch- kuh- halter	Kühe je Halter	Milchkübesatz (Stück je 100 ha LF)		Grünlandanteil (Anteil an der LF)	
				des WG	der Milchkü- halter	des WG	der Milchkü- halter
1 - Heide- und Teichlandschaft	22.097	107	207	15	28	19%	16%
2 - Lößgebiet	97.882	499	196	20	39	14%	15%
3 - Mittelgebirge und Vorland	82.349	777	106	31	43	34%	28%
Sachsen gesamt	202.328	1.383	146	22	39	21%	20%

Quelle: LfL Ref. 31 eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2005

Übersicht 2.6 Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 bis 1.000	über 1.000	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	22	33	38	28	17	138
Natürliche Personen	1.814	501	46	9	4	2.374
<i>dar. HE</i>	258	252	29	6	3	548
<i>dar. Pers. ges.</i>	1.527	212	6	*	*	1.746
Summe	1.836	534	84	37	21	2.512
Tierbestand						
Juristische Personen	108	930	2.879	3.889	4.685	12.491
Natürliche Personen	8.122	10.031	3.176	1.085	989	23.403
<i>dar. HE</i>	1.373	5.665	2.012	748	777	10.575
<i>dar. Pers. ges.</i>	6.647	3.502	384	*	*	10.643
Summe	8.230	10.961	6.055	4.974	5.674	35.894
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	1,3	8,5	47,5	78,2	82,6	34,8
Natürliche Personen	98,7	91,5	52,5	21,8	17,4	65,2
<i>dar. HE</i>	16,7	51,7	33,2	15,0	13,7	29,5
<i>dar. Pers. ges.</i>	80,8	31,9	6,3			29,7
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,9	7,4	23,0	31,3	37,5	100
Natürliche Personen	34,7	42,9	13,6	4,6	4,2	100
Summe	22,9	30,5	16,9	13,9	15,8	100

*) Werte sind geheim zu halten

Quelle: LfL Ref. 31 eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2005

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten gibt Übersicht 2.7. Hier wird deutlich, dass immer noch ein gewisser Strukturwandel in der Milchviehhaltung zu verzeichnen ist. So wird prozentual betrachtet, der Rückgang des Kuhbestandes vor allem in den Bestandsgrößen bis 80 Kühe wirksam. Betriebsaufgabe und Quotenverkäufe prägen hierbei das Bild. Die Zu- und Abgänge in den größeren Beständen beschränken sich auf einige wenige Betriebe. Einen auffälligen Bestandsabbau von 1.900 Kühen hat es in der Kategorie 500 – 1.000 Kühe gegeben. Hier haben Betriebe aus finanziellen Zwängen die Milchproduktion aufgegeben. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 178 Kühe und stieg zum Vorjahr um 2 Kühe. Das ist aber der geringste Durchschnittskuhbestand in MLP-Betrieben der neuen Bundesländer.

Mit einer mittleren Leistung der A- und B-Kühe von 8.375 - 4,16 - 348 - 3,44 - 288 (636 FEK) konnte Sachsen in diesem Jahr die zweithöchste Pro-Kuh-Leistung im Vergleich aller Bundesländer abrechnen (Übersicht 2.8). Dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen. In Sachsen wird die Milchproduktion zu etwa 90 % mit Kühen der milchleistungsstärksten Rasse Deutsche Holstein realisiert. Die Differenz zwischen Herdbuch- und Nicht-Herdbuchkühen beträgt 965 kg Milch und ist zum Vorjahr leicht gestiegen. Die etwas geringeren Inhaltsstoffe der Kühe, die im Zuchtbuch des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. eingetragen sind, dürften in der etwas anderen Anpaarungsstrategie in den Herdbuch-Zuchtbetrieben gegenüber normalen Milchproduktionsbetrieben begründet sein. (Übersicht 2.9).

Übersicht 2.7 Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2005 (Stück)

Bestandsgröße Stück	MLP-Betriebe		MLP-Kühe		05/04 n Kühe
	absolut	%	absolut	%	
1 – 9,9	75	7	419	0	-114
10 – 19,9	99	10	1.442	1	-120
20 – 29,9	73	7	1.767	1	-364
30 – 39,9	55	5	1.898	1	-300
40 – 59,9	174	17	8.659	5	-43
60 – 79,9	107	10	7.238	4	-733

Fortsetzung Übersicht 2.7

Bestandsgröße Stück	MLP-Betriebe		MLP-Kühe		05/04 n Kühe
	absolut	%	absolut	%	
80 – 99,9	49	5	4.327	2	+132
100 – 199,9	112	11	15.094	8	-652
200 – 499,9	196	19	63.597	34	-52
500 – 999,9	66	6	46.641	25	-1.923
> 1000	28	3	37.116	20	+223
Sachsen gesamt	1.034	100	188.198	100	-3.946

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Übersicht 2.8 Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüffahr 2005 nach Milchleistungsorganisationen

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiwei ß %	Eiwei ß kg	F/E kg
Niedersachsen/ Bremen	316.697	8.272	4,17	345	3,43	284	629
Sachsen- Anhalt	127.952	8.403	4,06	341	3,43	288	629
Sachsen	191.087	8.375	4,16	348	3,44	288	636
Nordrhein-Westfalen	314.673	8.081	4,16	336	3,39	274	610
Weser-Ems	307.670	8.316	4,16	346	3,40	283	629
Mecklenburg/ Vorpommern	177.339	8.354	4,09	341	3,41	285	626
Brandenburg	166.844	8.347	4,07	340	3,43	287	627
Thüringen	117.258	8.332	4,08	340	3,40	283	623
Rheinland-Pfalz	102.163	7.245	4,23	307	3,39	246	553
Schleswig-Holstein	293.029	7.957	4,23	335	3,42	271	606
Hessen	127.883	7.560	4,22	319	3,40	257	576
Saarland	12.190	7.258	4,14	314	3,40	246	560
Bayern	985.825	6.711	4,15	287	3,50	235	522
Baden- Württemberg	287.304	6.783	4,21	285	3,45	234	519
Deutschland 2005	3.527.915	7.636	4,15	317	3,44	263	580
Deutschland 2004	3.581.821	7.407	4,21	312	3,45	255	567

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e. V.

Übersicht 2.9 Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (1992 - 2005)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
1992	HB	110.053	5.191	4,47	232	3,37	178	410
1994	HB	158.571	5.588	4,47	250	3,49	195	445
1996	HB	156.061	6.046	4,45	269	3,49	211	480
1998	HB	159.861	6.722	4,36	293	3,48	234	527
1999	HB	147.980	7.100	4,34	308	3,48	247	555
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2001	HB	143.313	7.875	4,24	334	3,47	273	607
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2003	HB	141.194	8.296	4.15	344	3,46	287	631
2004	HB	140.728	8.366	4.21	352	3,48	291	643
2005	HB	142.266	8.621	4,14	357	3,43	296	653
1992	Nicht-HB	100.924	4.819	4,44	214	3,35	165	379
1994	Nicht-HB	75.430	5.227	4,46	233	3,46	181	414
1996	Nicht-HB	77.322	5.613	4,44	249	3,47	195	444
1998	Nicht-HB	69.764	6.195	4,36	270	3,47	215	485
1999	Nicht-HB	63.290	6.479	4,34	281	3,47	225	506
2000	Nicht-HB	62.849	6.863	4,33	297	3,47	238	535
2001	Nicht-HB	59.096	7.032	4,31	303	3,47	244	547
2002	Nicht-HB	57.294	7.165	4,26	305	3,46	248	553
2003	Nicht-HB	55.355	7.366	4.21	310	3,48	256	566
2004	Nicht-HB	52.151	7.438	4,26	317	3,48	259	576
2005	Nicht-HB	48.821	7.656	4,21	322	3,45	264	586
1992	gesamt	210.976	5.013	4,47	214	3,35	172	386
1994	gesamt	234.002	5.472	4,48	245	3,47	190	435
1996	gesamt	233.383	5.902	4,44	262	3,49	206	468
1998	gesamt	229.625	6.562	4,36	286	3,47	228	514
1999	gesamt	211.270	6.914	4,34	300	3,49	241	541
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2001	gesamt	202.409	7.629	4,26	325	3,47	265	590
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2003	gesamt	196.549	8.034	4,17	335	3,46	278	613
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633
2005	gesamt	191.087	8.375	4,16	348	3,44	288	636

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Übersicht 2.10 sind außerdem die Leistungen der Rassen Deutsche Holstein (rotbunt), Braunvieh und Fleckvieh aufgeführt. Weitere geprüfte Rassen mit nur einer geringen Anzahl von Kühen sind Jersey, Angler, Rotvieh, Deutsche Schwarzbunte, Hinterwälder und Kreuzungen. Deren Einzelleistungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Übersicht 2.10 Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2005 nach Rassen (A+B Kühe)

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	F/E kg	05/04
D. Holstein	906	170.165	8.492	352	292	644	+12
Rotbunt	2	47	5.173	199	176	375	-40
Braunvieh	8	226	6.421	281	229	510	-32
Fleckvieh	11	275	6.266	257	216	473	+12

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Übersicht 2.11 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B-Kühe nach Kreisen. In allen Kreisen ist ein Leistungszuwachs zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Spitze, gemessen an den Fett- und Eiweiß-kg (FEK) hält der Niederschlesische Oberlausitzkreis mit 674 FEK. Schlusslicht bildet der Kreis Aue-Schwarzenberg bei 556 FEK mit allerdings nur reichlich 3.149 MLP-Kühen. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt somit 118 FEK.

Übersicht 2.11 Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2005

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	05/04 kg
Chemnitz-Stadt	2.511	7.593	4,40	334	3,49	265	599	+22
Dresden-Stadt	605	7.390	4,15	307	3,41	252	559	-2
Leipzig-Stadt	901	8.103	4,01	325	3,32	269	594	+6
Plauen-Stadt	592	7.626	4,25	324	3,37	257	581	+19
Zwickau-Stadt	735	8.211	4,30	353	3,42	281	634	+3
Annaberg	5.274	7.688	4,33	333	3,49	268	601	+8
Bautzen	11.260	8.217	4,16	342	3,46	284	626	+19
Chemnitzer-Land	5.696	8.441	4,21	355	3,41	288	643	+22
Delitzsch	5.092	8.676	4,00	347	3,42	297	644	+15
Döbeln	5.865	8.668	4,04	350	3,44	298	648	+1
Freiberg	17.299	8.404	4,20	353	3,44	289	642	+9
Vogtlandkreis	14.233	8.285	4,14	343	3,42	283	626	+12
Leipzig-Land	5.172	8.650	4,02	348	3,42	296	644	+15
Meißen	5.198	8.883	4,06	361	3,42	304	665	+21
Mittl. Erzgebirgskr.	8.431	8.245	4,26	351	3,42	282	633	+9
Mittweida	12.361	8.648	4,13	357	3,49	302	659	+7
Muldentalkreis	6.484	8.562	4,06	348	3,43	294	642	+10
N. Oberlausitzkreis	8.059	8.918	4,12	367	3,44	307	674	+11
Riesa-Großenhain	6.379	8.215	3,96	325	3,44	283	608	+11
Löbau-Zittau	12.107	8.463	4,25	360	3,49	295	655	+12
Sächs. Schweiz	8.231	8.229	4,19	345	3,45	284	629	+3
Stollberg	5.872	8.149	4,14	337	3,45	281	618	+7
Torgau-Oschatz	10.038	8.685	4,13	359	3,44	299	658	+21
Weißeritzkreis	9.900	8.478	4,12	349	3,43	291	640	+10
Aue-Schwarzenb.	3.149	7.166	4,34	311	3,42	245	556	+9

Fortsetzung Übersicht 2.11

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	05/04 kg
Kamenz	9.119	8.067	4,20	339	3,48	281	620	+9
Zwickauer-Land	10.526	8.273	4,17	345	3,38	280	625	+10
Sachsen 2005	191.087	8.375	4,16	348	3,44	288	636	+11
Sachsen 2004	192.879	8.115	4,23	343	3,48	282	625	+12

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mit 11.857 kg Milch bei 4,06% Fett und 3,36% Eiweiß wurde das bisher höchste genetische Niveau auf dem mütterlichen Erbpfad zum Einsatz gebracht (Übersicht 2.12).

Übersicht 2.12 Testbulleneinsatz 1992 bis 2005

Jahr	Bullen n	dav. HF	Laktationsleistungen der Mütter					F/E kg
			Lakt. n	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	
1991	30	15	4,8	8.928	4,74	423	3,58	743
1992	40	24	3,5	8.808	4,72	416	3,58	731
1993	47	28	3,2	8.838	4,59	406	3,45	711
1994	50	35	3,2	9.064	4,63	420	3,51	738
1995	73	63	2,3	9.886	4,36	431	3,37	764
1996	97	89	2,1	10.150	4,29	435	3,39	779
1997	120	106	2,0	10.339	4,34	448	3,42	801
1998	150	148	1,8	10.785	4,18	450	3,40	817
1999	132	132	1,9	10.802	4,27	461	3,39	828
2000	134	134	2,0	10.960	4,23	463	3,42	838
2001	121	119	2,0	10.895	4,10	447	3,39	816
2002	118	118	2,2	11.205	4,13	463	3,38	842
2003	146	146	2,1	11.517	4,06	468	3,40	859
2004	143	143	2,1	11.525	4,09	471	3,37	860
2005	128	128	2,2	11.857	4,06	482	3,36	881

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

In den Ergebnissen der Verbandskörnungen des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. widerspiegelt sich die Zuchtphilosophie der Sächsischen Züchtervereinigung, durch möglichst vielseitige und international angelegte Bullenselektion den sächsischen Züchtern Spitzengenetik zur Verfügung zu stellen.

Übersicht 2.13 Ergebnisse der Verbandskörung bei Deutschen Holstein-Bullen in der Eigenleistungsprüfstation Meißen Korbitz 1993 bis 2005

Körergebnisse		1993	1995	1997	1999	2001	2003	2004	2005
vorgestellte Bullen	n	56	72	138	113	177	239	192	208
gekörte Bullen	n	45	60	135	108	171	193	155	196
dav. für KB gekört	n	27	32	110	91	143	138	126	150
dav. für ND gekört	n	18	28	25	17	28	39	29	46
Alter am Körtag	d	408	437	402	420	474	516	521	523
Prüftagszunahme	g	1.267	1.235	1.229	1.221	1.201	1.157	1.153	1.149

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Der Sächsische Rinderzuchtverband e.G. führt ein weltoffenes Zuchtprogramm durch, dies zeigt die Übersicht 2.14. Damit wird gewährleistet, dass die sächsischen Züchter Zugriff auf die internationale Spitzengenetik aus den weltweit besten Kuhfamilien haben und somit ihre Anpaarungsstrategie am Niveau der Spitzenländer der internationalen Holsteinzucht ausrichten können. Die jährlichen Auktionen anlässlich der Sächsischen Holsteintage, auf denen weibliche Zuchttiere, Embryonen und Anrechte auf Tiere aus Trächtigkeiten aus den besten Kuhfamilien der Welt versteigert werden, ziehen Züchter aus Nah und Fern an.

Übersicht 2.14 Leistungen der Mütter der 2005 eingesetzten Testbullen nach Herkünften

Herkunft	n Bullen	n Lakt.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Niederlande	28	1,5	10.302	4,31	444	3,51	361	805
USA	32	2,8	12.911	4,04	521	3,30	426	947
Frankreich	4	3,0	10.325	3,78	391	3,37	348	739
Spanien	1	1,0	11.464	3,16	362	3,24	371	733
Italien	3	3,3	12.570	3,77	473	3,26	410	883
Schweden	2	3,0	12.484	3,72	465	3,18	397	862
Dänemark	6	1,5	12.581	4,49	565	3,45	434	999
CZ	1	1,0	12.434	3,64	452	3,26	406	858
andere dt. Org.	14	2,3	11.020	4,20	463	3,35	369	832
Sachsen	35	2,1	11.857	3,97	471	3,41	404	875

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Für Insgesamt 23 Bullen wurde von der zuständigen Behörde 2005 eine unbegrenzte Besamungserlaubnis nach erfolgreichem Testeinsatz erteilt. Damit liegt an breites Angebot an Bullen für die künstliche Besamung vor, das ausreichenden Spielraum für eine individuelle Anpaarung im Kuhbestand nach den jeweiligen betrieblichen Schwerpunkten in der Merkmalsausprägung bietet (Übersicht 2.15).

**Übersicht 2.15 Bullen mit Zuchtwertabschluss 2005 und unbegrenzter Besamungs-
erlaubnis (RZG bzw. RZM zum Zeitpunkt der Anerkennung)**

Name	HB-NR.	Vater	RZG		Name	HB-NR.	Vater	RZG
Roever	830916	Roels	122		Decent	831001	Decision	142
Geysir	830901	Gelpro	117		Tunis	831030	Tugolo	119
Mantai	830905	Mtoto	126		Ayala	831002	Aaron	117
Hektor	830909	Heldostar	128		Denim	831044	Dello	120
Windfang	830932	Winchester	131		Lucien	830941	Lucky Red	121
Arco	830973	Convincer	125		Mojan	830989	Mtoto	133
Corsar	830933	Amel	124		Monsun	831073	Manat	121
Degen	830944	Decision	131		Marius	831120	Mtoto	124*
Diabolo	830867	Decision	133		Lamiro	831100	Lantz	116
Enaro	831032	Encore	116		Deich	831027	Decision	131
Mesdan	830959	Megabuck	119		Contour	830986	Cigar-red	115
Monolith	830977	Mtoto	120					

Quelle: LfL * RZM, zum Zeitpunkt der Anerkennung noch kein RZG vorhanden.

Übersicht 2.16 verdeutlicht die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms bei Deutschen Holsteins. Die Anzahl der Testbullen von insgesamt 138 setzt sich aus 129 Bullen aus dem eigenen Zuchtprogramm und 9 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des Deutschen Holsteinverbandes e.V. (DHV) zusammen. Die eigenen Bullen gingen mit ca. 450 EB in den Einsatz. Durch die drei sächsischen Klassifizierer wurden 2005 insgesamt 22.785 Testbüllentöchter und Vergleichstiere nach dem Linearen Klassifizierungssystem des DHV beurteilt. Das ist wiederum eine erhebliche Steigerung zum Vorjahr. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland.

**Übersicht 2.16 Entwicklung der Testanpaarungen und der bewerteten Töchter im Rahmen
der Nachkommenschaftsprüfung 1992 bis 2005**

Jahr	Anzahl Testbullen	EB/ Testbulle	Anzahl Test-EB	Anz. Töchter + Vergleichstiere
1992	40	800	32.000	2.132
1993	47	800	36.450	3.693
1994	50	800	40.000	4.295
1995	73	600	43.800	4.490
1996	97	600	58.000	6.307
1997	120	500	60.000	7.089
1998	150	450	67.500	8.264
1999	132	450	59.400	13.333
2000	134	450	60.300	17.782
2001	121	450	54.450	19.942
2002	118	450	53.100	20.390
2003	146*	450 / 200*	61.000	22.793
2004	143*	450 / 200*	60.550	19.766
2005	138**	450	60.325	22.785

* davon 16 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des DHV mit jeweils etwa 200 EB

** davon 9 Austauschbullen

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft / Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Die Entwicklung der Erstbesamungen folgt naturgemäß der Entwicklung des Kuhbestandes. Der in den letzten Jahren dramatischer verlaufende Rückgang der Gesamt-EB, ist mit +0,04 % von 2005 zu 2004 leicht erhöht und vor allem Ausdruck der gestiegenen Leistungen und der Begrenzung der Produktion durch die Milchquote. Positiv ist zu vermerken, dass der Trend bei den Färsen-EB (+5%) weiter gestiegen ist und die schmale Reproduktionsbasis auf Grund der hohen Reproduktionsrate nicht weiter geschwächt wird. Ein positiver Zuwachs von reichlich 10 % bei den Besamungen mit Fleischrindsperma ist zu verzeichnen (Übersicht 2.17).

Übersicht 2.17 Entwicklung der Erstbesamungen von 1995 bis 2005

	1995	1997	1999	2001	2003	2004	2005	05/04 %
Erstbesamung inges.	294.991	284.993	264.149	239.365	236.065	231.751	231.854	+0,04
dav. Kühe	211.993	212.902	187.888	171.917	170.308	165.393	162.226	-1,92
Färsen	82.998	72.091	76.261	67.448	65.757	66.358	69.628	+4,93
darunter Fleischrind	15.533	8.837	11.353	7.799	5.038	4.832	5.325	+10,2
Milch- u. Zweinutzung	94,7 %	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,9 %	97,7 %	
Fleischnutzung	5,9 %	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,1 %	2,3 %	

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Die Nachfrage nach Anwendung des Embryotransfers als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren hat sich nunmehr auf etwa 50 bis 80 Spülungen pro Jahr eingependelt. So konnten 351 transfertaugliche Embryonen von 52 gespülten Spendertieren gewonnen werden. Die etwas abgesunkene Ausbeute an transfertauglichen Embryonen ist dem Verbot des Einsatzes von FSH zur Vorbereitung der Superovulation geschuldet und deutschlandweit zu beobachten. Mittlerweile ist die Wiedezulassung erfolgt, so dass in den kommenden Jahren wieder mit steigenden ETR-Ergebnissen gerechnet werden kann (Übersicht 2.18). Allerdings kommt hier auch die zunehmend angespanntere Arbeitskräftesituation in den Betrieben zum Tragen, die eine optimale Vorbereitung der Spendetierte oftmals behindert.

Übersicht 2.18 Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1995 bis 2005 (nur SRV-Team)

	1995	1997	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gespülte Donoren	37	80	73	99	63	81	62	52
Transfertaugliche Embryonen	227	554	492	542	359	401	354	331
1. Übertragene Embryonen – Frisch-	186	453	348	408	271	314	262	135
- Trächtigkeitsrate %	64	66	68	73	72	71	67	74
2. Übertragene Embryonen (Eigenprod.- tiefgefroren)	37	55	51	36	53	42	30	65
- Trächtigkeitsrate %	51	53	56	63	57	57	65	63
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	163	124	169	258	215	223	214	257
- Trächtigkeitsrate %	59	64	57	63	61	62	62	57,9
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	-	79	63	38		81
- Trächtigkeitsrate %	-	-	-	55	49	46	46	44
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,1	6,9	6,7	5,5	5,7	5,0	5,0	6,4
6. Embryotransfer insgesamt	400	648	740	781	605	617	640	634

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Auf eine bedenkliche Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern wurde an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen (Übersicht 2.19). Nach wie vor rückläufig sind der NR-Raten sowohl bei Kühen als auch bei Färsen während folgerichtig der Besamungsindex und damit Besamungsaufwand besonders bei Kühen steigt. Auch die Totgeburten verbleiben seit 1999 auf einem kritischen Niveau von über 10 %. Sind auch das Erstbesamungsalter und das Färsenkonzeptionsalter gesunken, was auf eine gute Entwicklung der Tiere im Jugendalter schließen lässt, wird das Fruchtbarkeitsmanagement in einer Reihe von Betrieben nicht ausreichend beherrscht. Dieses ist offensichtlich hinter dem Leistungsmanagement zurückgeblieben.

Übersicht 2.19 Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1995 bis 2005

Kennziffer	1995	1997	1999	2001	2003	2004	2005	05/04
geb. Kälber (n)	236.164	246.479	228.655	207.398	197.768	194.792	193.907	-885
Totgeburten (n)	16.701	20.679	23.296	22.653	21.296	21.024	19.614	-1410
Totgeb.-rate (%)	7,1	8,4	10,2	10,9	10,8	10,8	10,1	-0,7
NR 90 Kühe (%)	53,3	52,9	50,4	49,5	46,3	45,0	44,9	-0,1
Färsen (%)	71,6	71,5	68,6	67,7	67,9	67,7	67,3	-0,4
BI* Kühe	2,0	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,3	±0
Färsen	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	±0
ZTZ* (Tage)	114	115	119	126	128	132	130	-2
EBA* (Tage)	588	588	569	537	522	512	507	-5
FKA* (Tage)	608	609	595	566	547	538	533	-5

Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen (362900000)

* BI = Besamungsindex,
 ZTZ = Zwischentragezeit,
 EBA = Erstbesamungsalter,
 FKA = Färsenkonzeptionsalter

Fleischrindzucht

Eine positive Entwicklung hat in Sachsen die Fleischrind-Herdbuchzucht genommen. So stieg sowohl die Anzahl der Herdbuchzüchter als auch die Zahl der eingetragenen Tiere (Übersicht 2.20).

Übersicht 2.20 Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen

	1992	1995	1999	2001	2003	2004	2005	05/04
FR-Züchter (n)	100	260	291	270	268	267	272	+ 5
dav. Haupt- u. Nebenerw. (%)	75	83	91	90	92	91	92	+ 1
dav. juristische Personen (%)	25	17	9	10	8	7	7	0
Eingetragene HB-Tiere (n)	1.757	6.275	8.845	9.360	9.283	8.967	9.153	+ 186
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	3.330	4.490	4.753	4.588	4.799	4.749	- 50

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Zuwachs war insbesondere bei den Rassen Fleckvieh-Fleisch und Limousin zu verzeichnen, während bei Angus, Hereford und den Extensivrassen Galloway und Highland der Bestandsrückgang nicht zu übersehen ist. Auch bei der existenzbedrohten Rasse Rotes Höhenvieh wurde der Bestand um 81 Tiere im Vergleich zum Vorjahr aufgebaut. (Übersicht 2.21).

Übersicht 2.21 Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern nach Rassen

Rasse	1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	05/04
Charolais	258	829	953	980	899	887	954	1.000	+ 46
Blonde d`Aquitaine	47	54	52	45	61	75	50	88	+ 38
Fleckvieh-Fleisch	412	1.522	2.135	2.095	2.275	2.420	2.045	2.160	+115
Pinzgauer	101	118	143	68	61	46	14	15	+ 1
Gelbvieh	-	10	50	95	103	94	163	140	- 23
Uckermärker	-	23	53	62	67	79	75	55	- 20
Angus	190	1.545	1.768	1.837	2.017	1.888	1.714	1.648	- 66
Limousin	139	583	1.147	1.273	1.360	1.558	1.530	1.765	+235
Red Lincoln	12	15	12	12	10	18	23	19	- 4
Luing	8	36	71	71	23	41	39	38	- 1
Hereford	66	434	777	899	651	636	719	616	-103
Salers	77	131	132	67	59	63	43	38	- 5
Highland	85	294	562	590	632	546	566	523	- 43
Galloway	356	869	1.062	810	790	674	751	681	- 70
Dexter	-	-	17	25	19	25	25	21	- 4
Rotes Höhenvieh	-	-	135	136	173	192	222	303	+ 81
Piemonteser	-	-	5	10	14	17	10	10	0
Aubrac	-	-	7	11	11	9	9	12	+ 3
Welsh Black	-	-	-	-	-	3	6	6	0
Pustertaler	-	-	-	-	15	12	9	15	+ 6
gesamt	1.757	6.275	9.091	9.086	9.240	9.271	8.967	9.153	+ 186

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Übersicht 2.22 gibt einen Überblick zum Körgeschehen des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdbuchzucht.

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzuchtherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wird gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Übersichten 2.23 bis 2.28 sind die gewogenen Tiere 2005 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2003 und 2004, sowie die mittlere Benotung der Bemuskulung dargestellt.

Es ist ein leichter Zugang in der Anzahl der sich an den Wiegungen beteiligten Betriebe von 124 auf 139 und der gewogenen Tiere von 3.236 auf 3.459 Stück zum Vorjahr zu verzeichnen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Rassen Uckermärker, Salers, Gelbvieh und Rotes Höhenvieh (Vogtländisches Rotvieh) sind die geringen Tierzahlen zu beachten (Übersichten 2.23 - 2.28).

Übersicht 2.22 Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindern 2005

Rasse	Anzahl	Alter Tage	LM kg	LTZ g/T.u.T.	Typ-note	Bem.-note	SK.-note	KZW/Ind.	05/04
Charolais	12	514	764	1.394	7,3	7,2	6,8	104	+2
Blonde d' Aquitaine	4	453	635	1.314	7,3	7,0	7,5	101	±0
Uckermärker	2	535	730	1.285	7,5	7,0	7,0	104	-1
Fleckvieh-Fleisch	50	456	689	1.419	7,3	7,4	6,9	106	-2
Limousin	62	432	585	1.264	7,6	7,6	7,3	99	-6
Angus	21	459	634	1.304	7,1	7,5	6,7	109	-3
Hereford	11	579	762	1.251	7,9	7,8	7,2	107	-6
Gelbvieh	2	606	680	1.049	7,0	6,5	7,0	105	-
Galloway	9	677	-	-	6,8	7,1	7,0	113	-1
Highland	2	543	-	-	7,0	7,5	7,5	119	+3
Luining	1	570	-	-	6,0	7,0	7,0	110	+3

LM – Lebendmasse; LTZ – Lebenstagszunahme; Bem.-note – Bemuskelnote; SK-note – Skelettnote; KZW – Körzuchtwert; Ind - Index

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Übersicht 2.23 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2005 (gewogene Tiere)

Rasse	bei 200 Tagen		bei 365 Tagen		n Betriebe
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Charolais	78	87	46	98	25
Limousin	275	297	140	225	24
Blonde d' Aquitaine	13	7	6	12	4
Salers	2	5	1	1	3
Angus	190	182	216	181	27
Hereford	72	64	19	64	5
Fleckvieh-Fleisch	259	301	157	266	38
Uckermärker	3	7	4	13	1
Rotvieh	20	43	14	38	8
Gelbvieh	11	14	6	22	4
gesamt	923	1.007	609	920	139

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.24 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2005 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tier)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2003	2004	n Tiere 2005	2005	Diff. zu 2004	2003	2004	2005	Diff. zu 2004
Charolais	275	275	78	291	+16	1.157	1.159	1.140	-19
Limousin	245	243	275	249	+6	1.031	1.024	1.045	+21
Bl. d' Aquitaine	229	256	13	297	+41	916	1.113	1.088	-25
Salers	221	219	2	288	+69	908	907	-	-
Angus	238	236	190	247	+11	1.014	1.005	976	-29
Hereford	249	242	72	289	+47	1.063	1.028	1.188	+160
Fleckvieh-Fl.	284	280	259	210	-70	1.213	1.196	1.213	+17
Uckermärker	222	241	3	219	-22	901	999	1.025	+26
Rotvieh	217	258	20	367	+109	882	1.097	1.002	-95
Gelbvieh	236	264	11	289	+25	972	1.108	1.171	+63

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.25 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2005 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tier)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2003	2004	n Tiere 2005	2005	Diff. zu 2004	2003	2004	2005	Diff. zu 2004
Charolais	425	474	46	479	+5	1.045	1.182	1.045	-137
Limousin	406	394	140	468	+74	1.005	975	1.051	+76
Bl. d' Aquitaine	471	413	6	441	+28	1163	1.020	1.089	+69
Salers	-	-	1	247	-	-	-	-	-
Angus	389	355	216	422	+67	970	877	991	+114
Hereford	449	495	19	546	+51	1.132	1.254	1.274	+20
Fleckvieh-Fl.	463	472	157	528	+56	1.157	1.178	1.196	+18
Uckermärker	413	420	4	461	+41	1.018	1.037	1.029	-8
Rotvieh	367	383	14	421	+38	894	942	975	+33
Gelbvieh	393	411	6	488	+77	962	1.012	1.061	+49

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.26 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2005 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tier)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2003	2004	n Tiere 2005	2005	Diff. zu 2004	2003	2004	2005	Diff. zu 2004
Charolais	266	258	87	265	+7	1.131	1.093	1.129	+36
Limousin	236	242	297	233	-9	1.001	1.034	1.063	+29
Bl. d' Aquitaine	265	270	7	248	-22	1119	1.168	1.115	-53
Salers	-	-	5	275	-	-	-	-	-
Angus	236	244	182	249	+5	1.019	1.051	1.081	+30
Hereford	240	252	64	289	+37	1.033	1.087	1.138	+51
Fleckvieh-Fl.	273	271	301	251	-20	1.168	1.160	1.168	+8
Uckermärker	222	241	7	185	-56	910	1.022	940	-82
Rotvieh	236	241	43	205	-36	1.001	1.023	981	-42
Gelbvieh	263	274	14	279	+5	1.123	1.175	1.261	+86

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.27 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2005 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tier)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2003	2004	n Tiere 2005	2005	Diff. zu 2004	2003	2004	2005	Diff. zu 2004
Charolais	414	424	98	387	-37	1.024	1.054	1.048	-6
Limousin	380	381	225	356	-25	941	948	960	+12
Bl. d' Aquitaine	431	441	12	409	-32	1068	1.099	1.157	+58
Salers	329	-	1	366	-	803	-	-	-
Angus	377	382	181	388	+6	946	960	977	+17
Hereford	375	423	64	397	-26	937	1.064	1.068	+4
Fleckvieh-Fl.	429	444	266	405	-39	1.068	1.102	1.108	+6
Uckermärker	393	455	13	384	-71	966	1.137	1.069	-68
Rotvieh	365	361	38	324	-37	900	889	884	-5
Gelbvieh	407	442	22	408	-34	1.011	1.106	1.108	+2

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.28 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2005 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note						
Charolais	78	5,94	46	6,35	87	6,35	98	5,88
Limousin	275	6,66	140	6,86	297	6,86	225	6,36
Blonde d' Aquitaine	13	7,31	6	7,50	7	7,50	12	7,50
Salers	2	6,50	1	5,00	5	5,00	1	6,00
Deutsch Angus	188	5,46	205	6,60	178	5,49	167	5,33
Aberdeen Angus	2	6,00	11	5,36	4	5,50	14	4,93
Hereford	72	6,93	19	6,89	64	6,45	64	6,47
Fleckvieh-Fleisch	259	5,66	157	6,92	301	5,16	266	5,74
Uckermärker	3	5,33	4	7,00	7	4,71	13	5,85
Rotvieh	20	4,95	14	5,86	43	5,09	38	5,03
Gelbvieh	11	5,55	6	6,67	14	5,43	22	5,80

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

3. Schweinezucht und – haltung

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV)

Mitgliedsbetriebe		179
Außerordentliche Mitglieder		281
eingetragene Zuchtschweine		7.283
Eberspermaverkauf (Portionen)		547.008
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	127
	Endstufeneber (Feld)	70
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	34.034
	Eber	297
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	68
	Anzahl Würfe	84.350
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	45.250

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
<p>Eckhard Gelfert Tierzucht GmbH Langenbernsdorf 08428 Langenbernsdorf Tel.: 037 61/33 86 Fax: 037 61/8 12 23 E-Mail: Tierzucht-Langenbernsdorf@t-online.de</p>	<p>Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09577 Lichtenwalde Tel.: 037 206/87 400 Fax: 03 7 206/87 420 E-Mail: info@MSZV.de Internet: www.mszv.de</p>

Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w.V.

Mitgliedsbetriebe		48
Zuchtstierverkauf	Anzahl Tiere	21.732

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
<p>Frank Schröder Schweinezucht Schröder/Eckert GbRmbH 09575 Großwaltersdorf Tel.: 03 72 93/4 92 Fax: 03 72 93/7 03 00 E-Mail: Schroeder-Eckert-GbR@t-online.de</p>	<p>Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09112 Chemnitz Tel.: 037 206/87 400 Fax: 03 7 206/87 420 E-Mail: info@MSZV.de Internet: www.mzeg.de</p>

Im Freistaat Sachsen tätige Zuchtunternehmen in der Schweinezucht *

Anschrift	Tel./Fax/E-Mail
PIC Deutschland GmbH Ratsteich 31 24837 Schleswig	Tel.: 04 62 1/54 30 Fax: 04 62 1/54 33 6 E-Mail: PIC@de.pig.co.uk. Internet: www.PIC.com
Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP) Stadtkoppel 6 21337 Lüneburg	Tel.: 04 13 1/70 07 0 Fax: 04 13 1/70 07 15 E-Mail: ZZ-Lueneburg@BHZP.de Internet: www.BHZP.de

* hier nur Unternehmen aufgeführt, die auf Anfrage Daten bereitgestellt haben

Übersicht 3.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (Sächs.ABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.11.2004 (Sächs.ABl. Nr. 52, S.1286)

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Stichprobentest auf Fleischleistung auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Stichprobentest auf Zuchtleistung	Sächsische Landeskontrollverband
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsische Landesanstalt für Landesanstalt
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.2 Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen (November - Viehzählung)

Kategorie	Viehbestand (Stück)					05/04
	1989	1999	2003	2004	2005	%
Ferkel	373.734	179.526	170.342	183.621	191.237	4,1
Jungschweine < 50 kg	671.774	179.128	182.949	178.688	163.125	-8,7
Mastschweine	714.311	193.554	203.639	191.689	198.050	3,3
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	89.430	96.549	88.457	95.942	8,5
- Mastschweine 80-110 kg		84.277	82.215	80.093	79.971	-0,2
- Mastschweine >110 kg	417.240	19.847	24.875	23.139	22.137	-4,3
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	79.696	82.953	80.751	80.074	-0,8
- Eber	2.722	879	852	850	848	-0,2
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	10.607	11.627	10.403	10.902	4,8
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	14.029	17.898	16.458	16.701	1,5
- andere trächtige Sauen		44.909	41.444	42.632	39.912	-6,4
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.151	11.132	10.408	11.132	4,7
Schweine insgesamt	1.977.997	632.798	639.883	634.749	632.486	-0,4

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

In der Übersicht 3.2 wird die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen dargestellt. Der Gesamtschweinebestand weist mit -0,4 % nur geringfügige Abweichungen im Vergleich zum Jahr 2004 auf. Positiv sind die stabilen Jungsauenbestände zur Sicherung der Reproduktion zu werten. Der leichte Rückgang der trächtigen Sauen wird durch den Bestand an nicht trächtigen Sauen kompensiert.

Übersicht 3.3 Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2005)

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 99	291	74,7	2.132	2,6
100 - 199	16	4,1	2.326	2,8
200 - 499	38	9,7	11.945	14,6
500 und mehr	45	11,5	65.639	80,0
gesamt	390	100,0	82.042	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 3.4 Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2005)

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	813	82,3	4.997	2,5
50 - 199	42	4,2	4.570	2,3
200 - 999	84	8,5	41.982	21,1
1.000 - 1.999	24	2,4	33.843	17,0
2.000 - 4.999	20	2,0	64.311	32,3
5.000 und mehr	6	0,6	49.382	24,8
gesamt	989	100,0	199.085	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 3.5 Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 2.000	über 2.000	Total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	20	7	10	35	16	60	148
Natürliche Personen	1.283	56	22	18	4	8	1.391
<i>dar. HE</i>	402	36	19	11	4	4	476
<i>dar. Pers. ges.</i>	53	-	-	7	-	4	69
Summe	1.303	63	32	53	20	68	1.539
Tierbestand							
Juristische Personen	263	1.083	3.851	34.887	28.203	299.541	367.828
Nat. Personen	7.309	6.172	8.194	16.945	6.845	35.627	81.092
<i>dar. HE</i>	3.160	4.027	7.205	9.942	6.845	13.097	44.276
<i>dar. Pers. ges.</i>	406	-	-	7.003	-	22.530	30.968
Summe	7.572	7.255	12.045	51.832	35.048	335.168	448.920
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	3,5	14,9	32,0	67,3	80,5	89,5	81,9
Natürliche Personen	96,5	85,1	68,0	32,7	19,5	10,6	18,1
<i>dar. HE</i>	41,7	55,5	59,8	19,2	19,5	3,9	9,9
<i>dar. Pers. ges.</i>	5,4	-	-	13,5	-	6,7	6,9
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,07	0,29	1,05	9,48	7,7	81,4	100
Natürliche Personen	9,0	7,6	10,1	20,90	8,4	43,9	100
Summe	1,7	1,62	2,68	11,55	7,8	74,7	100

Quelle: LfL Ref. 31, eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2005

In 1.539 landwirtschaftlichen Unternehmen werden knapp 450.000 Schweine gehalten. Über 94 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 75 % in Unternehmen mit über 2.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 71 %. Dies bedeutet, dass fast 30 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d.h. ohne LF, stehen.

Sieht man von der Bestandsgröße bis 50 Tiere ab, kann festgestellt werden, dass in 236 landwirtschaftlichen Unternehmen die Schweinehaltung von Bedeutung ist. Es handelt sich dabei in fast gleicher Größenordnung um juristische Personen (128) bzw. um natürliche Personen (108).

Übersicht 3.6 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung) von 2000 bis 2004

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Betriebe	Stück	100	98	99	95	84
Anzahl Sauen	Stück	59.307	59.609	59.699	60.372	56.334
geborene Würfe	Stück	132.371	133.124	136.334	136.185	129.817
leb. geb. Ferkel/Sau	Stück	23,53	23,61	23,78	24,11	24,98
Verluste	%	13,28	13,08	12,83	13,47	14,31
aufgez. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,45	20,56	20,67	21,04	21,40

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V., PIC-Datendienst

Übersicht 3.7 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung) 2005

	Einheit	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Anzahl Betriebe	Stück	13	68
Anzahl Sauen	Stück	14.396	38.494
geborene Würfe	Stück	33.495	84.350
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	26,21	24,18
Verluste	%	13,51	13,39
aufgez. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	22,87	20,94

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., PIC-Datendienst

In der Übersicht 3.6 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen bis zum Jahr 2004 dargestellt. Die verrechnete Datengrundlage war gegenüber den Jahren zuvor verändert. Für das Jahr 2005 wurden die Ergebnisse getrennt in der Übersicht 3.7 ausgewiesen, da die Ringauswertung von beiden Verbänden separat erstellt wird. Für die Kennzahl aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr ergibt sich (über die Anzahl Betriebe gewogenes Mittel) ein Wert von 21,25 als Vergleich zu Tabelle 3.6. Mit beiden Ringauswertungen werden über 80 % des Gesamtsauenbestandes erfasst.

Übersicht 3.8 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2005 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 500	4	309	2,27	25,90	22,29	15,09	9,63
501 – 1000	3	696	2,29	24,43	20,93	14,41	9,18
über 1000	6	1.845	2,34	26,58	23,31	13,17	10,03

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Übersicht 3.9 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2005 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 100	9	55	2,03	21,63	19,56	9,26	9,61
bis 300	25	220	2,08	23,10	19,62	14,80	9,44
301 – 500	9	388	2,16	24,32	21,79	12,17	10,11
501 – 1.000	12	640	2,21	23,96	20,62	14,03	9,35
über 1.000	13	1.641	2,23	24,62	21,32	13,12	9,56

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In den Übersichten 3.8 und 3.9 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe nach Bestandsgrößen zusammengefasst. Hier wird deutlich, dass 9 Betriebe des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. mehr als 500 Sauen und davon 6 Betriebe Bestände mit über 1.000

Sauen bewirtschaften. Hervorzuheben ist die Verlustentwicklung insgesamt und speziell in den Großbetrieben. Wurden 2004 bei insgesamt 84 Betrieben 14,31 % Verluste ermittelt, sind es 2005 13,51 % bei 13 Betrieben des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. bzw. 13,39 % bei 64 Betrieben des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. Beim Vergleich der biologischen Leistungen der Betriebe des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. mit denen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ist die jeweilige Anzahl der Betriebe zu beachten.

Übersicht 3.10 Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2000 bis 2005

	Einheit	2000	2002	2003	2004	2005
Anzahl Betriebe	Stück	37	48	56	42	39
Bestand	Stück	163.028	190.104	192.164	170.295	159.668
verkaufte Schweine	Stück	445.197	515.301	517.469	374.865	384.815
Verluste	%	3,18	3,37	3,62	4,00	3,70
Zunahme	g/Tag	699	709	716	711	729
Lebendgewicht	kg/Tier	114,6	115,0	116,2	115,7	115,7
Muskelfleischanteil	%	55,2	55,2	55,3	55,2	55,7
Erlös	€/Stück	121,0	115,20	107,05	120,65	123,00

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In der Übersicht 3.10 wird über die Leistungsentwicklung in der Schweinemast in Sachsen informiert. 39 Betriebe beteiligten sich an der Ringauswertung Schweinemast. Der kontrollierte Mastschweinebestand liegt noch unter den erfassten Tieren im Jahr 2000. Demgegenüber sind die Leistungen in den erfassten Betrieben angestiegen. Die Masttagszunahme liegt um 18 g höher als im Jahr vorher bei leicht angestiegenem Muskelfleischanteil um 0,5 %. Die Erlöse lagen mit 123,-€ im Vergleich zu den letzten 5 Jahren am höchsten. Bei dem Verlustgeschehen ist auch ein positiver Trend zu beobachten, wobei die Gesundheitssituation in den Beständen noch nicht befriedigen kann.

Übersicht 3.11 Eingetragene Zuchttiere 2005

Rassen		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.		BHZP
			dav. Sachsen	
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	5.363	4.022	-
	Eber	31	31	-
	Betriebe	23	13	-
Large White (LW)	Sauen	977	131	-
	Eber	68	60	-
	Betriebe	11	5	-
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	78	42	-
	Eber	299	297	-
	Betriebe	9	4	-
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	34	32	-
	Eber	5	5	-
	Betriebe	12	11	-

Fortsetzung Übersicht 3.11

Rassen	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.		BHZP	
		dav. Sachsen		
Duroc (Du)	Sauen	30	26	-
	Eber	8	8	-
	Betriebe	3	1	-
Leicoma (Lc)	Sauen	384	-	-
	Eber	6	2	-
	Betriebe	5	-	-
Linie 01	Sauen	-	-	250
	Eber	-	-	-
	Betriebe	-	-	1

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., genannte Zuchtunternehmen

Übersicht 3.12 Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent

Rasse	1997	1999	2001	2002	2003	2004	2005
DL	5,1	5,2	4,2	4,3	4,1	4,5	3,7
LW	11,2	11,0	9,0	9,1	8,9	9,6	7,5
Lc	-	-	0,6	0,3	0,2	0,3	0,2
Pi	72,7	75,2	79,7	83,4	84,5	82,3	85,8
Linie 16 (PIC)	2,8	1,6	2,2	0,4	0,4	0,4	-
Fleisch-Large-White (FL)	1,4	0,5	3,1	1,2	0,6	0,1	-
Du	1,1	2,1	1,2	1,3	1,2	1,5	1,0
sonst. (DS, PIC,..)	0,2	0,1	-	-	0,1	1,3	1,8
Anz. Portionen gesamt	292.877	341.483	624.497	605.590	570.488	567.842	547.008

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Übersicht 3.13 Eberspermaeinsatz der Zuchtunternehmen 2005 in Sachsen

	Rasse/Linie	Vorstufe	Endstufe	Gesamt
PIC Deutschland GmbH		17.142		17.142
Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP)	01			1.109
	03			1.212
	65			4.010
	77			12.163
	P76			1.486

Quelle: genannte Zuchtunternehmen

Übersicht 3.14 Zucht – und Aufzuchtleistung nach Rassen 2005

Rasse	geprüfte Sauen	geprüfte Würfe	leb. geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
			je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL	5.446	15.580	11,2	27,5	10,1	24,7
LW	1.075	2.521	10,6	26,2	10,0	25,0
Lc	359	952	11,2	27,4	10,2	25,0
DS	39	59	11,3	20,3	10,1	18,2
Pi	104	307	10,3	23,6	9,5	21,6
Du	24	114	10,6	26,0	10,1	24,7

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.*

Übersicht 3.15 Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauen im Feld 1994 bis 2005 in Sachsen

Jahr	Eigenleistungsprüfung
1994	14.965
1995	16.691
1996	19.746
1997	23.464
1998	25.382
1999	24.216
2000	26.554
2001	31.407
2002	31.309
2003	27.910
2004	27.718
2005	24.441

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.*

Die Übersicht 3.15 stellt die Entwicklung der Eigenleistungsprüfung Jungsauen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1994 dar. Hier widerspiegelt sich die angespannte wirtschaftliche Situation der sächsischen Schweinezüchter. Im Berichtsjahr wurden 3.277 Jungsauen weniger der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Das Aufkommen an eigenleistungsgeprüften Jungsauen steht in engem Zusammenhang mit den verkauften Jungsauen 2005. Die Kapazität der Vermehrungszuchtbetriebe wurde nicht ausgeschöpft.

Übersicht 3.16 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2005

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. 120 kg LM mm
DL MSZV gesamt	2	184	138,0	765	9,7
dav. SN	-	-	-	-	-
LW MSZV gesamt	49	190	138,4	737	9,9
dav. SN	48	189	139,0	736	9,8
Lc MSZV gesamt	22	165	126,7	769	12,4
DS MSZV = SN	5	188	116,4	623	18,6
Pi MSZV gesamt	214	194	136,8	708	6,0
dav. SN	175	195	138,9	717	5,7
Du MSZV = SN	5	215	129,4	711	9,6

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen in der Übersicht 3.16 stellen das sehr gute Leistungsniveau im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Hervorzuheben sind die Lebenstagszunahmen der Rasse Pietrain in Sachsen von 717 g bei einer Seitenspeckdicke von 5,7 mm. Dabei wird der Zucht auf Stresstabilität in der Rasse Pietrain weiter große Aufmerksamkeit geschenkt. Im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. sind 97,4 % der Besamungseber der Rasse Pietrain reinerbig bzw. mischerbig stressstabil.

Übersicht 3.17 Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2005

Rasse/GK		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	6.687	184	107,6	587	10,4
	dav. SN	6.055	183	107,2	586	10,4
LW	MSZV gesamt	1.531	182	107,4	592	10,3
	dav. SN	383	178	107,8	606	9,8
Lc	MSZV gesamt	1.016	191	119,2	625	11,7
DS	MSZV gesamt	29	204	106,0	526	15,4
	dav. SN	23	184	98,9	539	15,7
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	23.663	183	110,3	604	10,1
	dav. SN	17.817	183	110,9	606	10,1
Krz. Sau LW x Lc	MSZV gesamt	564	191	118,2	623	11,6
Pi	MSZV gesamt	228	204	111,4	549	6,9
	dav. SN	212	204	111,1	547	6,9
Du	MSZV gesamt	102	187	112,3	603	7,9
	dav. SN	94	186	112,2	603	7,8

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Die Leistungen der Kreuzungsjungsaunen in Sachsen sind im Berichtsjahr mit 606 g Lebenstagszunahme und nur 10,1 mm Seitenspeck besonders hervor zu heben.

Übersicht 3.18 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen 2005

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	512	7,1	7,3	7,1	6,2	101,4	636	11,3	2,43
LW	1	126	6,8	6,9	6,4	5,9	101,6	617	10,7	2,41
LW	2	7	7,0	7,4	5,7	6,6	105,7	592	12,7	2,46
Pi	1	81	7,0	7,3	7,0	6,1	98,2	563	7,1	2,38
Pi	2	170	7,3	7,2	7,6	6,1	96,1	545	6,9	2,47
Du	1	22	6,8	7,0	6,9	6,2	99,0	6,31	9,1	2,33
DS	1	11	7,3	7,3	7,7	6,5	93,6	561	13,8	2,66
DS	2	9	7,4	7,2	7,8	7,2	95,8	535	15,3	2,88
gesamt:		938								

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

T = Typ

K = Kopf

F = Fundament

n = Anzahl der geprüften Tiere

US = Ultraschall

SSD = Seitenspeckdicke (mm)

FuA = Futteraufwand (kg/kg)

PTZ = Prüftagszunahme

LM = Lebendmasse

LTZ = Lebenstagszunahme

Geschlecht: 1 = männlich

2 = weiblich

**Übersicht 3.19 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen
(Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2005)**

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	4.874	6,9	7,2	7,1	6,0	101,9	632	11,2
LW	1	1.171	6,7	7,0	6,7	5,8	103,4	629	10,3
LW	2	210	7,2	7,4	7,0	6,1	104,3	610	10,3
Pi	1	599	6,9	7,3	7,1	6,2	100,3	565	7,7
Pi	2	1.262	7,2	7,1	7,2	6,0	97,4	544	7,4
FL	1	291	6,7	6,8	6,3	5,4	103,4	637	8,3
DS	1	13	7,2	7,2	7,6	6,4	93,5	570	13,7
DS	2	11	7,3	7,1	7,6	6,7	95,3	543	14,6
Du	1	114	7,2	7,3	6,7	5,8	104,5	658	9,1
Du	2	13	7,2	7,2	6,5	6,2	102,4	629	8,9
gesamt		8.558							

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Legende: s. Tab. 3.18

Die Übersicht 3.18 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. Lediglich der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. Im Jahr 2005

wurden 938 Tiere der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Wie aus den Noten für die Exterieurbeurteilung hervorgeht, gilt es vor allem die Typausprägung, die Qualität des Kopfes und das Fundament der männlichen Prüftiere der Rasse Large White züchterisch zu verbessern. Über alle anderen Rassen konnte durch züchterische Bearbeitung die gute Stabilität der Fundamente verbessert werden, denn die Tiere stehen von Beginn der Prüfung an auf Vollspaltenboden.

Die Übersicht 3.19 gibt einen Überblick über zehn Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

Übersicht 3.20 Leistungsübersicht der positiven selektierten Jungeber und der Remonte-Jungeber 2005

Rasse	n	T	R	K	F	B	US-LM kg	L TZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Abweich.*
positiv selektiert												
LW	7	7,4	7,3	7,3	6,9		116,1	695	12,5	1.059	2,24	0,10
DL	13	7,8	7,8	7,8	7,5		115,7	702	11,7	1.007	2,19	0,24
Du	1	7,0	7,0	8,0	8,0		102,0	671	6,7	946	1,97	0,43
DL Export	3						95,4	632	10,0	881	2,39	0,09
LW Export	2						105,6	609	8,7	892	2,68	-0,21
Pi	11	7,5	7,4	7,5	7,2	7,5	105,9	610	6,8	858	2,12	0,23
gesamt	37											
angekauft durch MSZV												
LW	4	7,0	7,0	7,0	7,0		118,8	722	13,3	1.132	2,25	0,08
DL	8	7,9	7,9	7,9	7,5		117,7	703	11,6	1.004	2,19	0,25
Du	1	7,0	7,0	8,0	8,0		102,0	671	6,7	946	1,97	0,43
Pi	8	7,8	7,4	7,6	7,3	7,6	106,3	609	6,7	847	2,13	0,23
gesamt	21											

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Legende: s. Tab. 3.18

*Abweichungen zum Vergleichsmaßstab = geringerer FuA je kg Zuwachs

Die Übersicht 3.20 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 752 Jungebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2005 abgeschlossen haben, wurden nur 37 positiv selektiert. Von den 37 positiv selektierten Ebern wurden 21 Jungeber angekauft. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den hohen Leistungen der Jungeber vor allem die BLUP - Zuchtwerte sowohl für die Reinzucht als auch für die Fruchtbarkeit und entsprechende Genealogien berücksichtigt.

Übersicht 3.21 Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2005)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	4.874	870	2,49
	KB-Remonten	191	960	2,27
LW	Überlegenheit	(3,92%)	+90	+0,24
	insgesamt	1.171	884	2,37
	KB-Remonten	74	988	2,15
	Überlegenheit	(6,32 %)	+104	+0,22
Pi	insgesamt	599	764	2,38
	KB-Remonten	49	864	2,13
	Überlegenheit	(8,18 %)	+100	+0,25

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejungeber im langjährigen Mittel zeigt die Übersicht 3.21. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. Von 6.644 Jungebern wurden 314 Jungeber innerhalb der letzten 10 Prüffahre angekauft, die in der Prüftagszunahme mit fast 100 g über dem Durchschnitt liegen und einen geringeren Futteraufwand je kg Zuwachs von 0,25 bis 0,22 kg haben. Diese Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des gewählten Prüfverfahrens – der kombinierten Geschwister – Nachkommen – und Eigenleistungsprüfung.

Übersicht 3.22 Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2005 - Sachsen

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter
DL	Kavsir	100.418	1.091 (+205)	2,13 (+0,29)	Langenbernsdorf
	Kavkor	100.419	1.025 (+139)	2,14 (+0,27)	Langenbernsdorf
	Tukan	100.422	1.014 (+128)	2,11 (+0,28)	Langenbernsdorf
	Galuk	100.411	1.002 (+134)	2,39 (+0,06)	Grüngräbchen
	Falco	100.414	991 (+116)	2,01 (+0,42)	St.Michaelis
LW	Dantist	400.574	1.203 (+267)	2,25 (+0,05)	Tillig GbR
	Dantan	400.575	1.144 (+208)	2,35 (-0,04)	Tillig GbR
	Dantilo	400.573	1.131 (+195)	2,08 (+0,23)	Tillig GbR
	Livios	400.601	1.056 (+181)	2,07 (+0,25)	Müller
	Henno	400.581	1.048 (+206)	2,33 (+0,07)	Müller
Pi	Volsin	505.526	969 (+222)	2,01 (+0,40)	Grünlichtenberg
	Poikil	505.548	941 (+189)	2,09 (+0,29)	St.Michaelis
	Musano	505.454	877 (+94)	2,24 (+0,08)	St.Michaelis
	Riesob	505.484	845 (+36)	2,07 (+0,23)	Grünlichtenberg
	Vetti	505.481	817 (+8)	2,01 (+0,29)	Grünlichtenberg
	Canbero	505.521	804 (+57)	2,14 (+0,27)	St.Michaelis
Du	Dualo	700.070	946 (+101)	1,97 (+0,43)	St.Michaelis

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.23 Mast- und Schlachtleistungsergebnisse aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2005

	Ein- heit	DL	LW	LW	Pi	Pi	DS	DS	Du
		mnf.	mnf.	wbl.	mnf.	wbl.	mnf.	wbl.	mnf.
Anzahl Prüftiere	Stck	478	123	8	80	165	10	7	19
Prüftagszunahme	g	874	855	835	748	715	782	738	860
Futtermittel je kg Zuwachs	kg	2,43	2,41	2,46	2,38	2,47	2,66	2,88	2,33
Schlachtkörperlänge	cm	103	102	100	97	94	101	98	99
Rückenmuskelfläche	cm	43,2	42,8	45,3	55,2	61,5	39,8	41,3	44,8
Fleisch : Fett Verhältnis	1:	0,44	0,40	0,38	0,22	0,19	0,59	0,60	0,32
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	55,5	55,8	55,6	64,8	65,4	50,7	48,8	58,1
Muskelfleischanteil -Sonde	%	55,4	56,1	53,7	62,4	61,3	50,8	48,2	58,4
Muskelfleischanteil- Bauch	%	53,1	54,5	53,6	62,9	64,1	49,0	47,0	58,9
pH 45 Kotelett	Pkt.	6,57	6,66	6,57	6,56	6,41	6,58	6,61	6,62
Fleischfarbe	Opto	68,2	66,5	64,0	64,6	63,7	70,7	66,9	66,7
Intramuskuläres Fett		1,04	1,18	1,46	0,92	1,02	1,04	1,40	1,60

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In der Übersicht 3.23 werden die Ergebnisse der Mast – Schlacht – und Fleischleistung als Komplex dargestellt. Bei den Mutterrassen ist ein leichter Rückgang in den Kotelettflächen zu beobachten. Positiv hervorzuheben ist der Anstieg der Kotelettfläche bei den 165 geprüften weiblichen Tieren der Rasse Pietrain auf 61,5 cm² im Berichtsjahr gegenüber 59,9 cm² in 2004. Bei gutem Fleisch – Fett – Verhältnis und Muskelfleischanteil verbesserte sich bei dieser Rasse die Fleischqualität, sichtbar durch den pH-Wert von 6,41 gemessen 45 Minuten nach der Schlachtung im Kotelett und dem intramuskulären Fettgehalt von 1,02.

Übersicht 3.24 Zuchtschweinehandel von 1998 bis 2005

	1998	2000	2002	2003	2004	2005
Jungsauen	15.716	18.860	23.539	21.336	17.127	18.268
tragende Sauen	1.262	1.586	1.310	1.197	1.241	882
Läufer	4.090	1.440	1.361	2.084	1.755	2.323
Eber	288	377	330	325	320	259
gesamt	21.356	22.263	26.540	24.942	20.443	21.732

Quelle: Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w. V.

In der Übersicht 3.24 wird die Entwicklung des Zuchtschweinehandels von 1998 bis zum Jahr 2005 aufgezeigt. Das Handelsvolumen erholte sich leicht gegenüber dem Jahr 2004. Nach wie vor wird bei der Remontierung des Sauenbestandes gespart, da die wirtschaftliche Situation in den Ferkelerzeugerbetrieben angespannt ist.

Übersicht 3.25 Lebende Spitzeneber in der Feldprüfung 2005 – Sachsen

Name	KB-Nr.	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse	
				E (%)	E + U (%)
Canbert	505.358	448	59,2	95,4	100,0
Zaro	505 228	458	59,2	90,6	98,4
Rulox	505.282	486	59,0	89,3	100,0
Zampan	505 267	458	59,0	85,5	98,4
Zamin	505 286	460	58,6	79,5	100,0
Roggen	505 251	455	58,5	90,0	100,0
Zatop	505.263	460	58,3	90,7	100,0
Rovalli	505.264	465	58,3	82,8	100,0
Volak	505.243	477	58,1	83,6	100,0
Zambos	505.285	470	57,9	84,4	97,8
Zamp	505 266	457	57,9	82,2	97,8
Riestus	505 236	469	57,5	80,0	98,2
Muskatel	505 327	467	57,2	83,0	100,0
Rovist	505 273	505	57,1	72,7	95,5
Rochen	505 241	459	57,1	84,6	100,0
Volson	505 247	475	57,0	70,0	100,0
Rovin	505 275	482	57,0	73,7	100,0

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Übersicht 3.26 Zuchttiereinsatz der anerkannten Zuchtunternehmen 2005 in Sachsen

	Sauen	Eber
PIC Deutschland GmbH	700	137
BHZP	800	-

Quelle: genannte Zuchtunternehmen

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmals – BLUP– Tiermodell für alle oben genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Übersicht 3.27 Relative Wichtungsfaktoren der in den Gesamtzuchtwert einfließenden Zuchtzielmerkmale

Merkmale Zuchtwertschätzung Reinzucht	ME	Wichtung			
		DL	LW	Lc	Pi
Stationsprüfung					
Futtermverbrauch im Prüfzeitraum	kg	-0,30	-0,30	-0,30	-0,15
Rückenmuskelfläche	cm	0,10	0,10	0,10	0,50
Fettfläche	cm	-0,10	-0,10	-0,10	-0,05
pH1 Kotelett		0,05	0,05	-	0,05
Intramuskuläres Fett	%	-	-	0,05	-
Feldprüfung					
Lebenstagszunahme	g	0,40	0,40	0,40	0,20
Fettauflage-Ultraschall	mm	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05
Zuchtwertschätzung Kreuzung					
Nettozunahme	g				0,40
Muskelfleisch-Sondenmaß	%				0,60

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.28 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung Fruchtbarkeit

Merkmale	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	1,0	1,0
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11.Wurf)	1,2	1,2

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Der Reinzucht – Zuchtwert „Fruchtbarkeit“ wird für Eber und Sauen der Rassen Deutsche Landrasse (DL) und Large White (LW) ermittelt. Die Zuchtwertschätzung erfolgt für das Merkmal „Anzahl lebend geborene Ferkel je Wurf“ und wird mit Hilfe eine Zwei-Merkmals BLUP – Tiermodell geschätzt. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und ebenfalls im Internet über das Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

4. Pferdezucht und –haltung

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

(Alle statistischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zuchtbezirk Sachsen)

Mitglieder	2.435
eingetragene Zuchtstuten	3.403
eingetragene Hengste	254
dav. Privathengste	156
dav. Landbeschäler	98
Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
<p>Wolf Lahr Olganitzer Str. 3 04774 Schöna Tel.: 034363/51382 Tel.: 0171/7731440</p>	<p>Norbert Freistedt Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg Tel.: 035207/89630 Fax: 035207/89640 Internet: www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de e-mail: info@pzvst.de</p>

Weitere Organisationen / Institutionen

Name	Anschrift	Tel. / Fax
Sächsische Gestütsverwaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landgestüt Moritzburg ▪ Hauptgetüt Graditz 	Schlossallee 1 01468 Moritzburg Dorfstr. 65 04860 Torgau-Graditz	Tel.: 035207/890101 Fax: 035207/890102 Tel.: 03421/70350
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207/89610 Fax: 035207/89612
Verein zur Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172/9338225 Fax: 035207/89091
Dresdner Rennverein 1890 e.V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351/ 211040 Fax: 0351/ 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e.V.	Wundstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341/ 9604327 Fax: 0341/9604329 Internet: www.galoppimscheibholz.de

Übersicht 4.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (Sächs.ABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035) verlängert durch VwV vom 31.11.2004 (Sächs.ABl. Nr 52, S.1286).

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 4.2 Gesamtpferdebestand

Jahr	Gesamtpferdebestand	Zuchtstutenbestand				Gesamtbestand
		Deutsches Reitpferd	Schweres warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608**	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624**	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000***	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412** 21.500***	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500***	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	21.097****	1.362	701	170	1.170	3.403

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V., Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,

* Statistisches Landesamt

** Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale für Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen)

*** geschätzt

**** versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

Pferdesport und Pferdezucht haben sich in Sachsen auch in 2005 eines ungebrochenen Interesses in der Bevölkerung erfreuen können. In insgesamt 318 Reit- und Fahrvereinen waren 10.586 aktive Pferdesportler organisiert, die sich zunehmend im Breitensportlichen Bereich und auch mit steigendem Erfolg im Turniersport engagierten. Im Zuchtbezirk Sachsen des im April 2005

fusionierten Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e.V. waren 2.435 Mitglieder registriert, die in 19 Zuchtvereinen und 4 Interessengemeinschaften organisierte Zuchtarbeit leisteten. Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung führte im Pferdebereich Sachsens zu einer Stabilisierung der Bestände, sowohl im Nutz- als auch im Zuchtpferdebestand. Der sächsische Gesamtpferdebestand hat sich in den letzten Jahren auf eine Größenordnung von schätzungsweise 21.500 gehaltenen Pferden eingeepegelt. Etwa zwei Drittel des Pferdebestandes wird in landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Im Freistaat gab es in 2005 beim Landesverband Pferdesport insgesamt 94 Mitgliedsbetriebe, die als Pferde haltende Einrichtungen organisiert waren und die sich schwerpunktmäßig mit Pensionspferdehaltung, Pferdeaufzucht und als Reit- und Ausbildungsbetrieb beschäftigen. Annähernd die Hälfte des in Sachsen gehaltenen Pferdebestandes entfällt auf die zahlreichen Kleinpferde-, Pony- und Spezialpferderassen, die insbesondere im Freizeit- und Hobbybereich eine zunehmende Rolle einnehmen. Auf Grund der mehrjährig stabilen Situation im Gesamtpferdebestand kann unterstellt werden, dass mit diesem Umfang dem gegenwärtigen Bedarf an Pferden in Sachsen Rechnung getragen wird. Die Ende der 90er Jahre einsetzende leicht rückläufige Entwicklung im Zuchtpferdebestand ist nahezu zum Stillstand gekommen. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang im Zuchtstutenbestand nur noch 0,7 %, während im Hengstbestand in 2005 sogar ein Zuwachs von 14,4 % zu verzeichnen war.

Übersicht 4.3 Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Reitpferd	37	38	49	20	25	26	57	63	75
Schweres Warmblut	20	20	28	4	8	9	24	28	37
Kaltblut	7	7	7	8	7	10	15	14	17
Andere Großpferde	-	-	-	-	-	3	-	-	3
Haflinger	9	9	13	8	8	7	17	17	20
Deutsches Reitpony	1	1	1	13	11	14	14	12	15
Andere Ponyrassen	-	-	-	27	29	28	27	29	28
Shetlandpony	-	-	-	58	59	59	58	59	59
Gesamtbestand	74	75	98	138	147	156	212	222	254

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Übersicht 4.4 Ergebnisse der Verbandskörungen 2005

Rasse	vorgestellt	davon gekört
Reitpferd	19	10
Schweres Warmblut	10	4
Kaltblut	7	2
Haflinger	2	1
Deutsches Reitpony	1	1
Island	1	1
Fjord	0	0
Welsh	1	1
Shetland	6	2
Gesamt	47	22

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Insgesamt standen den sächsischen Pferdezüchtern 254 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Hengstbestand gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % gestiegen, während der Hengstbestand in staatlicher Haltung dem Bedarf angepasst um 23 Hengste erweitert wurde. Im Bereich der Privathengsthaltung waren insgesamt 156 Hengste und in staatlicher Haltung 98 Vatertiere im Zuchteinsatz. Mit ihrem Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen, insbesondere im Großpferdebereich und bei den Haflingern. Der allgemein rückläufige Entwicklungstrend in den Bedeckungszahlen der letzten Jahre kehrte sich in 2005 deutlich um, indem bis auf die Population der Shetlandponys bei allen anderen Pferderassen erstmals wieder beachtliche Zuwächse in der Zuchtbenutzung zu verzeichnen waren. Die Bedeckungen stiegen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 24,6 %. Hierbei ist erfreulich festzustellen, dass der lang anhaltende negative Trend der Vorjahre insbesondere bei der Hauptpopulation, dem Deutschen Sportpferd, beendet werden konnte. Der Anteil der über die künstliche Besamung der Zuchtbenutzung zugeführten Reitpferdestuten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 55,3 % auf 52,4 % leicht reduziert. Die allgemeine wirtschaftliche Situation spiegelt sich also auch bei der Gestaltung der betrieblichen Kostenstrukturen wieder und führte zu einem stärkeren Kostenbewusstsein bei der Erzeugung der Fohlen.

Übersicht 4.5 Entwicklung der Bedeckungen/ Besamungen in Sachsen

Pferderassen	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen Stuten			Entwicklung 2004/2005 in %
	2003	2004	2005	
Reitpferd	737	707	847	+ 19,8
Schweres Warmblut	486	488	686	+ 40,6
Kaltblut	114	117	158	+ 35,0
Anderer Großpferde	-	-	10	-
Haflinger	172	186	243	+ 30,6
Deutsches Reitpony	66	87	91	+ 4,6
Anderer Ponyrassen	77	87	105	+ 20,7
Shetland	187	178	165	- 7,3
gesamt	1.839	1.850	2.305	+ 24,6

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Bei den Schweren Warmblütern und bei den Kaltblütern wurden die höchsten Bedeckungsraten mit 97,9 % und 92,9 % realisiert. Im allgemeinen Entwicklungstrend fiel positiv die für Sachsen und Thüringen typische Rasse des Schweren Warmblutes auf. Diese Pferde finden zunehmendes Interesse im Fahrsport und gewinnen auch immer mehr Interessenten außerhalb Sachsens und Thüringens, was die Vermarktung belebt. Die sehr erfolgreiche fahrsportliche Entwicklung der letzten Jahre in Sachsen und die internationalen turniersportlichen Erfolge sächsischer Fahrsportler haben daran einen entscheidenden Anteil. Besonders erfreuen kann auch die positive Entwicklung im Bereich der Kaltblutzucht. Diese nach wie vor in ihrer Existenz gefährdete Pferderasse konnte eine weitere Vergrößerung im Zuchtstutenbestand (+ 4,3 %) erfahren. Kaltblüter erobern sich zunehmend Einsatzfelder in den Branchen des Reit- und Fahrismus, aber auch in der Forstwirtschaft, im Schauwesen sowie in neuen Nischen des Hobbybereiches. Im Interesse der Erhaltung dieser Zuchtart ist die realisierte sehr hohe Zuchtbenutzung mit nahezu 93 % beispielgebend und begrüßenswert. Die geringste Zuchtbenutzung war bei den Reitponys mit 37,8 % sowie bei den Shetlandponys mit 47,7 % zu beobachten. Die allgemeine Zuchtbenutzung des sächsischen Zuchtstutenbestandes lag mit 67,7 % um 13,7 % höher als im Vorjahr. Die positive Entwicklung im Bedeckungsgeschehen lässt die Schlussfolgerung zu, dass der Markt nach Jahren relativer Stagnation nun eine Wiederbelebung erfährt.

Übersicht 4.6 Bedeckungen/ Besamungen in Sachsen 2005

Pferderassen	Bedeckungen/ Besamungen Stuten			In % des Zuchtstutenbestandes
	Lanbeschäler	Privathengste	gesamt	
Reitpferd	799	48	847	62,2
Schweres Warmblut	591	95	686	97,9
Kaltblut	117	41	158	92,9
Andere Großpferde	-	10	10	100,0
Haflinger	166	77	243	57,0
Deutsches Reitpony	16	75	91	37,8
Andere Ponyrassen	-	105	105	69,0
Shetland	-	165	165	47,7
gesamt	1.689	572	2.305	67,7

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Übersicht 4.7 Stutenbestände 2005

Rasse	S I	S II	V	gesamt 2005	2005/04 in %
Reitpferd	1.200	109	25	1.334	- 2,2
Vollblut	25	1	-	26	- 10,3
Araber	2	-	-	2	+ 100
gesamt	1.227	110	25	1.362	- 2,2
Schweres Warmblut	628	73	-	701	+ 0,3
Kaltblut	151	16	3	170	+ 4,3
Großpferde sonstige Rassen	3	1	1	5	- 28,6
Großpferde gesamt	2.008	199	28	2.235	- 1,15
Warmblut i.d. Ponyzucht	1	-	1	2	±0
Vollblut i.d. Ponyzucht	1	-	-	1	±0
Araber i.d. Ponyzucht	2	-	-	2	±0
Deutsches Reitpony	155	44	42	241	+ 0,4
Welsh	69	-	-	69	+ 16,9
Haflinger	376	50	-	426	- 0,2
Fjord	12	1	-	13	+ 8,3
Isländer	43	3	-	46	+ 21,0
Lewitzer	1	4	2	7	+ 16,7
Sonstige Pony	8	-	4	12	+ 50,0
Shetlandpony gesamt	314	29	3	346	- 6,7
Ponys/ Kleinpferde gesamt	982	131	52	1.165	- 0,1
Gesamtbestand	2.990	330	80	3.403	- 0,7

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Die durchschnittlich realisierten Reproduktionsquoten bewegten sich bei allen Rassen im Optimalbereich. Die nach wie vor rückläufige Bestandsentwicklung bei den Shetlandponys, die hier relativ niedrige Reproduktionsquote von 9,8 % und die Tatsache, dass weniger als die Hälfte des eingetragenen Zuchtstutenbestandes bei dieser Rasse zur Zucht benutzt wurde, kann bei weiterer Fortführung einer solchen Entwicklung künftig zu Problemen im Aufbau der Altersstruktur der Zuchtpopulation führen. Die Ursache für diese Situation begründet sich in der anhaltend gedämpften Marktnachfrage bei Shetlandponys. Im Interesse der Sicherung des erreichten hohen Qualitätsstandes dieser Zucht in Sachsen gilt es, diesen Engpass bald zu überwinden.

Die Anzahl registrierter Fohlen war bei den Großpferderassen mit + 3,0 % zum Vorjahr leicht steigend, während bei den Fohlen im Pony- und Kleinpferdebereich der Zuwachs mit 12,5 % gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker ausfiel. Insgesamt konnten 5,8 % mehr Fohlen registriert werden als im Berichtsjahr 2004.

Übersicht 4.8 Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2005

Rasse	S I	S II	V	gesamt	2005/04 in %	Reproduktions- rate in %
Reitpferd	167	5	2	174	- 15,1	13,0
Vollblut	4	-	-	4	- 20,0	15,4
Araber	1	-	-	1		50,0
gesamt	172	5	2	179	- 14,8	13,1
Schweres Warmblut	100	3	-	103	- 3,7	14,7
Kaltblut	20	2	-	22	- 8,3	12,9
Großpferde sonstige Rassen	2	-	-	2		40,0
Großpferde gesamt	294	10	2	306	- 10,3	13,7
Deutsches Reitpony	24	3	12	39	+ 34,5	16,2
Welsh	14	-	-	14	+ 27,3	20,3
Haflinger	59	2	-	61	+ 10,9	14,3
Fjord	2	-	-	2		15,4
Isländer	9	-	-	9	+ 12,5	19,6
Sonstige Pony	3	-	2	5		29,4
Lewitzer	1	1	-	2		28,6
Shetlandpony gesamt	34	-	-	34	+ 3,0	9,8
Ponys/ Kleinpferde gesamt	146	6	14	166	+ 22,0	14,2
Gesamtbestand	440	16	16	472	- 1,0	13,9

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Übersicht 4.9 Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen

Rasse	2003	2004	2005	2005/2004 in %
Reitpferd	517	534	509	- 4,7
Schweres Warmblut	304	292	326	+ 11,6
Kaltblut	55	66	81	+ 22,7
sonstige Großpferde	3	3	6	+ 100,0
Großpferderassen gesamt	879	895	922	+ 3,0
Haflinger	116	127	142	+ 11,8
Deutsches Reitpony	88	70	98	+ 40,0
Welsh	29	27	29	+ 7,4
Fjord	6	5	4	- 20,0
Isländer	19	17	27	+ 58,8
Shetlandpony gesamt	119	123	106	- 13,8
Sonstige Pony	4	-	9	./.
Pony- u. Kleinpferde gesamt	381	369	415	+ 12,5
Fohlen insgesamt	1.260	1.264	1.337	+ 5,8

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Übersicht 4.10 Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1993 bis 2005

Rasse	Jahr												
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Reitpferd	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	19	16	17
Kaltblut	2	5	9	6	-	15	-	10	-	10	-	11	-
SW*	4	6	-	7	7	-	14	-	11	-	14	-	9
Haflinger	20	19	21	23	23	21	19	16	17	15	3	11	20
gesamt	26	30	30	36	30	36	33	26	28	41	36	38	46

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* = Schweres Warmblut

In der Hengstprüfungsanstalt Moritzburg wurden 17 Reitpferdehengste im Veranlagungstest (30-Tage-Test) sowie 9 Schwere Warmbluthengste (50 Tage-Test) und 20 Haflingerhengste im Rahmen eines 30-Tage-Testes leistungsgeprüft. Gegenüber dem Vorjahr war insbesondere durch die Auslastung der Prüfkapazität bei den Haflingerhengsten der Anteil geprüfter Hengste um 21 % höher als im Vorjahr. Der Zuchtstutenprüfung wurden insgesamt nur 77 Stuten unterzogen, davon 59,7 % im Stationstest und 40,3 % im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten um 40 % reduziert. Nachdem in den Jahren 2003 und 2004 die Feldeleistungsprüfung von der Züchterschaft sehr gut angenommen worden war, gab es 2005 in der Beteiligung einen Rückgang um 45 %, obwohl die Feldprüfung für Zuchtbetriebe mit eigener Ausbildungskapazität eine kostengünstige Alternative zur Stationsprüfung darstellt. Dieses Resultat kann im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten keinesfalls befriedigen, gleich wenn auch dort ein negativer Entwicklungstrend erkennbar wird. Obwohl die Stationsprüfung der staatlichen Förderung unterliegt, war auch hier ein Rückgang in der Beteiligung um 31,3 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die allgemein angespannte wirtschaftliche Lage und die permanent wachsenden Kostenbelastungen in den Betrieben wirken hier limitierend.

Übersicht 4.11 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2002 bis 2005

Rasse	Jahr			
	2002	2003	2004	2005
Reitpferderassen	41	85	76	49
Schweres Warmblut	18	22	24	13
Kaltblut	-	-	-	-
Haflinger	10	15	12	11
Deutsches Reitpony	5	7	16	4
Gesamt	74	129	128	77

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 4.12 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2005

Rasse*	Jahr													
	1990	1992	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
R	10	24	47	59	60	76	70	63	49	46	41	55	32	23
SW	-	-	-	4	7	10	11	8	11	18	17	13	20	10
K	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hafl.	-	8	10	10	14	9	21	14	10	12	10	14	10	11
RPo.	-	-	9	-	8	14	4	14	5	5	5	4	5	2
Ges.	10	32	66	73	89	109	106	99	75	81	73	86	67	46

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* R = Reitpferderassen, SW = Schweres Warmblut, K = Kaltblut, Hafl = Haflinger
RPo = Reitponyrassen

Übersicht 4.13 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2002 bis 2005

Rasse	Jahr			
	2002	2003	2004	2005
Reitpferdrassen	1	30	44	26
Schweres Warmblut	1	10*	4	3
Kaltblut	-	-	-	-
Haflinger	-	1	6	-
Deutsches Reitpony	-	3	2	2
Gesamt	2	43	56	31

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* davon ein Pferd Prüfung nicht beendet

Die Statistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e.V. weist für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine stabile und kontinuierliche Entwicklung sowohl im Breitensport wie auch im Leistungssport nach, wobei die Anzahl der Turnierveranstaltungen und der durchgeführten Prüfungen gegenüber dem Vorjahr auch gewisse Einschränkung erfahren haben. Die auf allen sächsischen Turnieren registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen

mit den Daten der Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der integrierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die für die Hengste so ermittelten Zuchtwerte finden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung Veröffentlichung.

Übersicht 4.14 Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 1998 bis 2005

Veranstaltungen	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Turniere	118	109	121	121	134	125	132	122
Prüfungen:	1.283	1.247	1.389	1.415	1.577	1.530	1.589	1.562
dav. Kat. A	107	108	124	109	176	169	177	167
dav. Kat. B	1.176	1.139	1.265	1.306	1.401	1.361	1.412	1.395
Basisprüfungen	83	69	92	93	99	92	94	98
Aufbauprüfungen	191	183	200	201	222	229	253	249
Dressurprüfungen	376	370	385	398	417	378	377	390
Springprüfungen	541	537	622	597	670	665	694	684
Gelände und Vielseitigkeitsprüfung.	22	22	19	20	25	32	35	26
Fahrprüfungen	36	28	72	62	99	90	94	71
Sonderprüfungen	20	16	13	21	21	20	14	12
Dressurreiterprüfungen	14	11	15	23	24	23	28	32

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.

5 Schaf- und Ziegenzucht und –haltung

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	374
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	4.678
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	1.985
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
Manfred Loose Dorfstr. 92 a 02748 Dittersbach auf der Eigen Schäferei Loose Tel./Fax. 035823/86832	Dr. Regina Walther Geschäftstelle: Torgauer Straße 116 04347 Leipzig Tel.: 0341/2434213 Fax.: 0341/2434214 http://www.sszv.de E-mail: sszv_leipzig@sszv.de

Übersicht 5.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (Sächs.ABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (Sächs.ABl. Nr. 52, S. 1286)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung -Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Wollqualität	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Fellqualität	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Insgesamt werden 128.500 Schafe in Sachsen gehalten. Das sind 14.000 Tiere (9,8 %) weniger als zur Vorjahreszählung. Den größten Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 84.500 Tieren. Dies sind 6.332 (7 %) weniger als im Mai 2004 (Übersicht 5.2).

Übersicht 5.2 Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen 2005 (ab 1999 Mai Zählung, veränderte Bezugsbasis, Erfassung ab 20 Schafe im Bestand)

Kategorie						Veränderung % 2004 - 2005
	Oktober 1989	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2004	Mai 2005	
Schafe unter 1 Jahr	157.232	42.080	46.973	48.514	40.531	-16,5
Schafe 1 Jahr und älter	328.864	89.270	95.891	93.969	87.933	-6,4
Weibliche Schafe zur Zucht, einschließlich Jährlinge	171.847	85.760	92.786	90.814	84.482	-7
Schafböcke zur Zucht	2.896	1.350	1.478	1.366	1.368	0,1
Hammel und übrige Schafe	154.121	2.160	1.631	1.789	2.083	16,4
Schafe insgesamt	486.096	131.350	149.000	142.483	128.464	-9,8

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

In Übersicht 5.2 werden nur die Schafe erfasst, die in Beständen mit über 20 Tieren stehen, das sind 128.464 Schafe. Die nachfolgenden Übersicht 5.3 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt 138.562 Schafe gehalten, von denen fast 20.000 in Beständen < 50 Schafe stehen.

Anzahl Schafhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Übersicht 5.3 Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
	Anzahl Halter						
Juristische Personen	11	26	13	8	13	9	80
Natürliche Personen	881	604	135	53	36	19	1.728
<i>dar. HE</i>	162	83	41	39	34	14	373
<i>dar. Pers. ges.</i>	18	18	-	-	-	5	41
Summe	892	630	148	61	49	28	1.808
Bestand Schafe							
Juristische Personen	58	705	1.682	2.957	10.384	13.143	28.929
Nat. Personen	3.675	15.365	12.201	21.030	30.005	27.357	109.633
<i>dar. HE</i>	692	2.099	3.999	16.037	28.250	18.860	68.937
<i>dar. Pers. ges.</i>	58	383	-	-	-	8.497	8.938
Summe	3.733	16.070	13.883	23.987	40.389	40.500	138.562

Fortsetzung Übersicht 5.3

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	1,6	4,4	12,1	12,3	25,7	32,5	20,9
Natürliche Personen	98,7	95,6	87,9	87,7	74,3	67,5	79,1
<i>dar. HE</i>	18,5	13,1	28,8	66,9	69,6	46,6	50,5
<i>dar. Pers. ges.</i>	1,6	2,4	0,0	0,0	0,0	21,0	6,5
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,2	2,4	5,8	10,2	35,9	45,4	100,0
Natürliche Personen	3,4	14,0	11,1	19,2	27,4	25,0	100,0
Summe	2,7	11,6	10,0	17,3	29,1	29,2	100,0

Quelle: LfL Ref. 31, eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2005

29,1 % aller Schafe werden in Herden mit einer Tierzahl von 601 bis 1.000 Tiere gehalten. Davon entfallen 25,7 % auf juristische Personen und 74,3 % auf natürliche Personen. In Beständen über 1.000 Tiere stehen 29,2 % des Gesamtbestandes, darunter 32,5 % in Betrieben juristischer Personen und 67,5 % in Betrieben natürlicher Personen (siehe Übersicht 5.3).

Übersicht 5.4 Anzahl Ziegenhalter, Bestände und Verteilung der Bestände nach Eigentumsformen und Beständen (2005)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 100	> 101	gesamt
Anzahl Halter						
Juristische Personen	10	5	3	3	3	24
Natürliche Personen	278	34	25	17	8	362
<i>dar. HE</i>	66	11	-	7	7	96
<i>dar. Pers. ges.</i>	10	-	-	-	-	15
Summe	288	39	28	20	11	386
Tierbestand						
Juristische Personen	25	40	42	109	1.443	1.659
Nat. Personen	643	257	367	776	2.277	4.320
<i>dar. HE</i>	151	79	77	355	2.130	2.792
<i>dar. Pers. ges.</i>	21	-	-	-	-	258
Summe	668	297	409	885	3.720	5.979
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	3,7	13,5	10,3	12,3	38,8	27,7
Natürliche Personen	96,3	86,5	89,7	87,7	61,2	72,3
<i>dar. HE</i>	22,6	26,6	18,8	40,1	57,3	46,7
<i>dar. Pers. ges.</i>	3,1	-	-	-	-	4,3
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	1,5	2,4	2,5	6,6	87,0	100
Natürliche Personen	14,9	5,9	8,5	18,0	52,7	100
Summe	11,2	5,0	6,8	14,8	62,2	100

Quelle: LfL Ref. 31, eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2005

In der Übersicht 5.4 ist die Bestandsstruktur bei den Mutterziegen erkennbar. 3.720 Ziegen (62 %) stehen in 11 landwirtschaftlichen Unternehmen (8 nat. Personen, 3 jur. Unternehmen) mit einem Bestand von durchschnittlich 338 Ziegen. Weitere 15 % der Tiere stehen in 20 Betrieben mit durchschnittlich 44 Ziegen.

Die aus Übersicht 5.5 zu ersehende Verteilung der Herdbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	64 %
Landschafassen	21 %
Milchschafe	15 %

Insgesamt werden 26 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine zunehmende Tendenz zur Haltung von Landschafassen.

Übersicht 5.5 Herdbuchbestände Schafe in Sachsen

Rasse	2003 Anzahl		2004 Anzahl		2005 Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	4	664	3	578	3	651
Merinofleischschaf (MFS)	3	950	3	924	3	823
Schwarzköpfl. Fleischsch. (SKF)	7	619	9	680	9	643
Weißköpfl. Fleischschaf (WKS)	1	20	1	28	1	29
Suffolk (SUF)	8	509	7	529	6	492
Texel (TEX)	5	124	5	117	5	84
Charollais (CHA)	1	3	-	-	1	8
Dorperschaf (DOS)	2	52	3	60	3	59
Skudde (SKU)	19	166	21	193	22	228
Leineschaf (LNS)	10	206	10	245	11	271
Pommersches Landschaf (RPL)	3	86	2	39	1	34
Rhönischaf (RHO)	4	59	3	45	3	49
Ostfriesisches Milchschaaf (WOM)	32	848	28	769	26	717
Kamerunschaf (KMS)	7	70	6	54	6	67
Gr. Gehörnte Heidschn. (GGH)	2	64	2	58	2	49
Boorolablüt. Merinofl. (BOO)	1	50	1	37	1	37
Shropshireschaf (SHR)	4	38	3	28	5	37
Braunes Bergschaf (BBS)	1	16	1	19	1	29
Coburger Fuchsschaf (COF)	-	-	2	83	2	86
Gotländisches Pelzschaf (GPS)	8	55	7	54	3	35
Jacobschaf (JAS)	3	12	3	16	4	25
Waldschaf (WAD)	1	22	-	-	1	4
Walliser Schwarznasens. (WNS)	-	-	1	7	1	10
Ouessant (OUS)	54	13	1	7	6	59
Nolana – Kreuzungspr. (NOK)	1	109	1	258	1	147
Berichon du Cher (BDC)	-	-	-	-	1	5
Gesamt	130	4.755	127	4.855	128	4.678

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Der Herdbuchziegenbestand in Sachsen entwickelte sich im Vergleich zu 2004 rückläufig, was in erster Linie auf die Zuchtaufgabe in 4 Beständen der Rasse WDE zurückzuführen ist (Übersicht 5.6).

Übersicht 5.6 Herdbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2003 Anzahl		2004 Anzahl		2005 Anzahl	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)	10	1.737	10	2.135	6	1.550
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)	21	359	19	232	17	280
Thüringer Waldziege (TWZ)	11	83	11	98	10	92
Holländer Schecke (HS)	5	14	6	16	3	5
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	1	5	1	5	2	2
Burenziege (BU)	9	46	9	41	9	56
Gesamt	57	2.244	56	2.527	47	1.985

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus den Übersichten 5.7 und 5.8 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl hinsichtlich der Produktivitätszahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf-/ziegenbestände beschreibt, als auch den anderen Fruchtbarkeitsparametern gibt es bei den Schaf- und Ziegenrassen keine einheitliche Tendenz der Entwicklung zum Vorjahr. Günstig haben sich diese Parameter bei MLS, TEX und NOL entwickelt. Die beiden bedeutendsten Ziegenrassen (WDZ; BDZ) weisen im Vergleich zu 2004 nochmals niedrigere Ergebnisse auf.

Übersicht 5.7 Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2004 / 2005

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
MLS	490	507	86,7	84,4	121,6	170,8	151,1	166,1	131,0	140,2
MFS	769	708	96,9	94,1	167,2	165,0	156,2	149,1	151,4	140,3
BOO	38	28	94,7	96,4	252,8	211,1	180,6	177,8	171,0	171,4
SKF	478	422	79,5	75,0	167,7	160,3	155,5	139,7	123,6	104,7
WKF	21	29	81,0	72,4	152,9	119,0	135,3	114,3	109,5	82,8
SUF	411	453	72,0	78,9	172,7	152,5	149,1	138,7	107,4	109,4
TEX	100	66	75,3	79,0	167,1	165,3	147,9	155,1	111,3	122,6
CHA	0	6	-	83,3	-	180,0	-	80,0	-	66,7
WOM	554	556	87,7	91,5	202,9	186,2	186,8	169,5	163,9	155,2
SKU	153	202	90,6	84,9	139,7	135,0	125,4	115,9	113,7	98,4
KMS	52	58	90,4	81,0	161,7	161,7	161,7	157,4	146,2	127,6
SHR	24	27	90,9	94,1	190,0	150,0	170,0	137,5	154,5	129,4
GPS	39	29	97,4	79,3	213,2	156,5	178,9	117,4	174,4	93,1
WAD	0	4	-	50,0	-	200,0	-	200,0	-	100,0
BBS	14	27	85,7	48,1	158,3	146,2	133,3	130,8	114,3	63,0
RHO	31	32	93,5	100,0	131,0	143,8	113,8	121,9	106,5	121,9
RPL	35	27	96,0	96,3	179,2	192,3	150,0	161,5	144,0	155,6
LES	185	197	90,1	86,2	162,0	156,0	136,2	147,0	122,7	126,7

Fortsetzung Übersicht 5.7

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
GGH	58	49	89,7	53,1	142,3	142,3	123,1	119,2	110,3	63,3
DOS	54	59	87,0	74,6	172,3	152,3	170,2	143,2	148,1	106,8
COF	7	75	75,7	74,7	142,9	164,3	142,9	119,5	108,1	89,3
OUS	27	45	74,1	70,6	100,0	104,2	100,0	104,2	74,1	73,5
JAS	13	16	66,7	100,0	200,0	156,3	166,7	156,3	111,0	156,3
WNS	4	9	75,0	44,4	166,7	125,0	166,7	100,0	125,0	44,4
NOL	194	108	71,1	93,5	181,2	173,3	176,8	166,3	125,8	155,6

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.8 Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2004 / 2005

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
WDZ	1.477	1.329	78,0	78,0	198,0	196,8	182,8	175,8	142,5	137,0
BDZ	187	191	80,0	72,0	187,9	182,4	183,6	171,0	146,9	123,1
TWZ	80	67	88,2	92,5	188,1	180,6	156,7	162,9	138,2	150,7
HOS	16	5	84,6	100,0	154,5	220,0	145,5	200,0	123,1	200,0
WSZ	4	2	75,0	100,0	133,3	100,0	133,3	0,0	100	0,0
BUZ	28	34	95,8	88,2	187,0	200,0	173,9	196,7	166,7	173,5

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablamtrate: abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlamungen und Totgeburten) / zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100
 AE = Ablammergebnis: geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten) / gelammte Muttertiere x 100
 AUE = Aufzuchtergebnis: aufgezogene Lämmer / gelammte Muttertiere x 100
 PKZ = Produktivitätszahl: aufgezogene Lämmer / zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

Übersicht 5.9 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung im Feld 2004 / 2005

Rasse	Anzahl n				Alter bei der Daten- erfassung Tage		Mittelwert Lebend- masse kg		Lebens- tags- zunahme g	
	geprüfte Väter		geprüfte Nach- kommen		2004	2005	2004	2005	2004	2005
	2004	2005	2004	2005						
Merinolandschaf	6	6	418	280	90	108	36,3	36,4	423	339
Merinofleischschaf	12	12	375	366	103	107	31,3	32,7	305	308
Schwarzköpfiges Fleischschaf	7	8	330	145	99	126	34,2	41,3	349	349
Weißköpfiges Fleischschaf	1	0	23	0	138	0	33,6	0,0	244	0
Texel	5	4	74	50	125	95	40,2	29,0	329	304
Suffolk	7	6	256	274	95	120	36,5	37,2	361	330
Charollais	-	0	-	0	-	0	-	0,0	-	0

Fortsetzung Übersicht 5.9

	Anzahl				Alter bei der		Mittelwert		Lebens-	
	geprüfte Väter n		geprüfte Nachkommen n		Daten- erfassung Tage		Lebend- masse kg		tags- zunahme g	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Nolana- Kreuzungs- Programm	1	3	58	51	226	88	39,0	23,8	173	271
Dorperschaf	1	0	19	0	128	0	28,2	0,0	220	0
Berichon du Cher	-	0	-	0	-	0	-	0,0	-	0
Leineschaf	5	5	46	86	131	153	27,5	32,8	251	220
Shropshire	1	2	24	21	115	133	28,9	27,0	253	209
Graue gehörnte Heidschnucke	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0	0
Rhönenschaf	3	4	13	12	163	263	24,0	35,2	154	139
Coburger Fuchsschaf	1	1	9	6	253	284	25,9	21,9	102	78
Braunes Bergschaf	1	1	3	2	257	266	36,3	38,8	150	146
Waldschaf	-	0	-	0	-	0	-	0,0	-	0
Skudde	19	12	79	52	225	205	19,7	16,6	97	83
Rauhwoll. Pomm. Landschaf	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0	0
Jacobschaf	3	4	9	17	217	217	28,7	30,9	130	142
Ouessantschaf	7	4	15	9	187	181	12,5	12,1	67	67
Walliser	1	1	3	2	150	211	22,4	22,0	146	104
Schwarznasenschaf										
Gotländisches Pelzschaf	4	2	10	7	113	177	29,3	32,5	97	182
Kamerunschaf	4	5	9	13	229	241	29,1	26,4	129	119
Ostfriesisches Milchschaft	31	26	318	323	163	140	41,9	39,9	266	287

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.10 Feldprüfung Ziegen 2004/05

Rasse	Lebenstage	LM kg	LZT g	AE Note	Milchmenge prozentual zum Mittelwert	Fettgehalt prozentual zum Mittelwert
Weiblich						
BDE	172	35,5	210	7,5	135	122
WDE						
TWZ	162	25,7	158	7,7		
HOS	206	31,0	150	7,0		
BUZ	171	27,1	161	6,3		

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.11 Ergebnisse der Stationsprüfung 2004 / 2005 – Tiermaterial

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Prüftiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP	Schlachtung
MLS	BY 00006/001191	8	0	0	8
	BW 00012/00708	8	0	0	8
Gesamt	2	16	0	0	16
MFS	SA 01040/023304	9	1	0	8
	BB 01041/200303	9	0	0	9
Gesamt	2	18	1	0	17
SKF	SN 05004/030058	7	0	1	6
	SA 05003/023323	6	1	0	5
	SN 05004/030061	4	0	0	4
Gesamt	3	17	1	1	15
SUF	TH 08051/204751	8	0	0	8
	TH 08051/203712	9	2	1	6
	SH 08037/054047	4	0	0	4
	SH 08037/054018	9	0	0	9
	SH 08034/054184	5	0	0	5
Gesamt	5	35	2	1	32
TEX	WF 07003/016532	8	0	0	8
Gesamt	1	8	0	0	8
WOM	SN 60431/040053	7	1	0	7
	SN 60510/040481	7	1	0	7
Gesamt	2	16	2	0	14
über alle	15	110	6	2	102

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Im Prüfjahr 2004/2005 wurden 15 Nachkommengruppen mit insgesamt 110 Lämmern geprüft. 104 Tiere beendeten die Prüfung, davon 2 als Eigenleistungsprüfung. Diese Tiere wurden zur weiteren Aufzucht vom Züchter zurückgenommen.

Die Prüftagszunahmen erreichten im Prüfjahr 2004 mit 450 g ein sehr hohes Niveau und übertrafen damit die Leistungen des Vorjahres.

Hervorstechend die Leistungen des SKF Bockes – SN 05004/030058 mit durchschnittlich 535 g Prüftagszunahme und die Nachkommen der Suffolk - Böcke TH 08051/204751 bzw. TH 08051/203712 mit jeweils 526 g.

Übersicht 5.12 Ergebnisse der Stationsprüfung 2004 / 2005 – ausgewählte Parameter

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	WOM	DOS
Prüftage							
2001	31	53	3	2	40	44	
2002	36	52	0	3	7	52	
2003	46	47	49	40	37	60	
2004	51	50	45	37	48	52	42
2005	51	51	35	32	44	50	
Lebenstage							
2001	116	116	88	91	119	102	
2002	111	119	92	100	97	124	
2003	99	109	96	107	108	127	
2004	111	112	96	91	112	124	152
2005	105	127	94	97	93	120	
Prüftagszunahme (g/Tag)							
2001	460	350	444	567	439	411	
2002	482	393	478	529	386	389	
2003	457	419	444	479	559	360	
2004	425	418	478	573	448	428	341
2005	440	391	514	507	456	371	
Lebenstagszunahme (g/Tag)							
2001	321	342	447	430	311	368	
2002	368	341	440	415	417	320	
2003	414	370	435	37	375	316	
2004	398	368	431	456	376	326	271
2005	391	323	427	419	438	335	
Futtermittelnverbrauch je Prüftag (kg)							
2001	1,22	1,83	1,06	1,32	0,95	1,05	
2002	1,46	1,19	1,30	1,35	0,87	1,11	
2003	1,27	1,27	1,20	1,27	1,13	1,06	
2004	1,19	1,26	1,18	1,35	1,11	1,29	1,18
2005	1,27	1,28	1,32	1,34	1,14	1,15	
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)							
2001	28,30	24,90	28,20	27,10	27,30	29,70	
2002	32,19	35,24	31,71	29,21	26,10	33,19	
2003	36,51	35,77	32,31	31,67	25,52	37,86	
2004	32,88	35,92	29,16	28,61	29,11	35,11	50,75
2005	34,19	38,07	29,92	30,77	29,46	36,49	

Fortsetzung Übersicht 5.12

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	WOM	DOS
Nierentalg- und Beckenfett (g)							
2001	325,4	226,4	202,7	150,6	162,2	164,3	
2002	248,4	255,9	205,1	188,8	157,1	195,0	
2003	212,3	249,6	220,5	197,3	182,3	258,0	
2004	206,4	243,5	160,0	225,2	153,2	274,7	321,3
2005	177,0	300,4	209,3	193,9	140,3	212,5	
Fettauflage 3.Rippe (mm)							
2001	3,00	5,40	4,70	2,50	2,40	1,4	
2002	2,69	4,01	3,07	3,00	2,00	1,00	
2003	2,54	3,94	2,84	3,21	1,91	1,40	
2004	3,54	4,37	4,06	4,74	3,64	1,47	2,50
2005	2,94	4,06	3,20	3,25	3,13	1,36	
Parameter Mid (mittlerer Durchmesser – mm)							
2001	29,00	33,00	31,00	32,00	32,00	26,00	
2002	31,60	32,00	33,00	31,90	35,00	27,20	
2003	29,81	31,31	32,63	32,29	35,01	27,40	
2004	28,97	31,33	31,25	32,35	34,91	28,24	33,75
2005	29,32	33,00	30,07	30,93	36,00	28,86	
Parameter Mid (mittlere Muskelfläche – cm²)							
2001	13,10	16,10	15,90	15,30	16,10	13,01	
2002	14,30	16,24	16,48	17,21	19,77	12,27	
2003	13,95	14,32	16,15	15,81	18,57	10,96	
2004	14,06	15,18	15,54	15,39	18,95	11,82	20,20
2005	15,05	17,43	15,97	16,48	21,00	13,64	

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Ein entscheidendes Kriterium stellt das Einstellungsgewicht dar. Im zurückliegenden Prüfjahr konnte dieses Problem besser gelöst werden.

Ausschlaggebend für die Entwicklung in der Prüfstation ist auch das Alter zu Prüfbeginn. Sehr junge Tiere stagnieren, setzen langsamer ein, benötigen dadurch eine längere Prüfdauer. Das Leistungsvermögen wird verdeckt, wenn innerhalb der Gruppe größere Unterschiede bestehen.

Neben einer hohen Wachstumsleistung in der Zeiteinheit, ist für die Ökonomie in der Mastlammproduktion der Futtereinsatz von vorrangiger Bedeutung. In diesem Jahr konnten die Nachkommen der Texelböcke sowie der Schwarzköpfigen Fleischschafböcke ihre Überlegenheit nachweisen und realisierten 29,46 – 29,92 MJ je kg Zuwachs. Den besten Wert mit 27,06 MJ je kg Zuwachs erzielten die Nachkommen des SKF Bockes SA 05003/023323.

Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 44 Tage. Hinsichtlich der Nierentalg - Menge rangieren die Nachkommen der Texel und der Merinolandschafböcke an der Spitze. Sie erreichten Werte von 140 g und 177 g.

Die höchsten Anteile wertvoller Teilstücke erzielten mit 51,04 % die Nachkommen des Suffolkbockes SH 08037-054047 . Die größte Ausdehnung der Kotelettfäche mit 20,20 cm² erreichten mit 21,00 cm² die Texel - Lämmer.

Die Schlachtausbeute, bezogen auf das Schlachtkörpergewicht warm ohne Kopf und das Lebendgewicht vor der Schlachtung ergab 49,05 %.

Das absolute Keulengewicht über alle Rassen betrug im Prüfzeitraum 2005 6,49 kg (Übersicht 5.13- 5.14).

Übersicht 5.13 Schlachtausbeute in %

Rasse	Anzahl Tiere		Durchschnitt der Rasse		gleitender Mittelwert		% zum gleitenden Mittelwert	
	Prüfjahre							
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
MLS	30	15	48,32	67,65	46,14	46,68	104,72	102,07
MFS	27	17	48,42	49,93	48,62	48,60	99,58	10,73
SKF	21	15	48,10	49,61	48,47	48,31	99,24	102,69
SUF	23	32	48,39	48,84	48,01	48,18	100,79	101,37
TEX	11	8	51,51	51,38	50,15	50,15	102,71	102,45
WOM	17	14	48,58	48,64	46,90	47,25	101,45	102,93
DOS	4	0	51,10	0	0	0	0	0
Gesamt	133	101	47,72	49,05				

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 5.14 Indexwerte für die geprüften Böcke 2004 / 2005

Rasse	Bock Nummer	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
MLS	BY 00006/001191	120	118	103	141	170
	BW 00012/00708	88	94	103	116	116
MFS	SA 01040/023304	103	97	108	95	104
	BB 01041/200303	96	97	105	98	105
SKF	SN 05004/030058	117	100	106	105	120
	SA 05003/023323	114	112	103	125	134
	SN 05004/030061	103	97	106	108	113
SUF	TH 08051/204751	112	113	103	117	135
	TH 08051/203712	111	112	101	114	129
	SH 08037/054018	110	103	101	105	138
	SH 08034/054184	90	102	99	128	123
TEX	WF 07003/016532	110	110	103	118	135
WOM	SN 60431/040053	103	104	108	123	143
	SN 60510/040481	101	104	104	107	115

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Der Bock SH 08037/054047 erreichte mit 4 Nachkommen einen Teilindex und wird 2006 weiter geprüft.

Übersicht 5.15 Entwicklung der Prüftagszunahmen

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	WOM
1996 / 1997	351	368	423	420	323	353
1997 / 1998	389	384	408	429	334	283
1998 / 1999	398	394	445	466	-	-
1999 / 2000	376	343	465	450	296	357
2000 / 2001	460	350	444	567	439	411
2001 / 2002	482	393	478	529	386	389
2002 / 2003	457	419	444	479	559	360
2003 / 2004	425	418	478	573	448	428
2004 / 2005	440	391	514	507	456	371

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die abschließende Einschätzung lässt folgende Schlussfolgerungen zu:

Der Prüffjahrgang 2004/2005 wurde wieder auf einem sehr guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.

Die Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung dienen, wurden 2005 mit insgesamt 104 Böcken bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. (Übersicht 5.16).

Übersicht 5.16 Zentrale Leistungsprüfung (Körung) – Schafe 2005

Rasse	n Böcke	LT	LM kg	WH	KL	BB	USM	USF	SL	WQ	AE	BM	Zucht Index
MLS	11	445	113,2	87,3	95,7	30,1	34,9	6,7	76,4	7,1	6,7	6,8	150,0
SKF	12	457	127,0	83,3	94,5	31,9	42,0	9,1	-	6,7	6,8	7,3	146,2
SUF	7	409	96,1	78,6	84,9	33,3	39,8	6,8	-	7,0	7,0	7,6	139,2
TEX	8	428	119,8	78,3	89,9	31,5	42,6	9,7	-	7,3	7,5	7,6	139,0
LES	3	197	44,3	63,0	72,7	25,0	-	-	-	7,0	7,7	-	-
RHO	1	272	47,0	67,0	70,0	20,0	-	-	-	7,0	6,0	-	-
COF	1	283	25,5	65,0	63,0	23,0	-	-	-	7,0	7,0	-	-
SKU	16	334	23,0	51,4	52,7	19,4	-	-	-	7,5	7,5	-	-
JAS	5	297	39,7	60,2	65,4	21,0	-	-	-	7,0	6,5	-	-
OUS	8	410	16,9	45,0	47,5	13,0	-	-	-	7,6	7,2	-	-
WNS	1	219	23,5	58,0	65,0	21,0	-	-	-	8,0	7,0	-	-
KMS	3	223	28,3	53,7	54,0	18,0	-	-	-	7,3	7,3	-	-
WOM	28	186	56,1	73,0	77,6	24,4	-	-	-	7,5	7,3	-	-

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

KL-	Körperlänge	WH	Widerristhöhe	LM	Lebendmasse	BB-	Beckenbodenbreite
USM -	Ultraschallmaß m.l.d. 13.Rippe	WQ	Wollqualitätsnote	LT	Lebenstage	LTZ	Lebenstagszunahme
SL	Stapellänge	USF	Ultraschallmaß Fettauflage 13.Rippe	AE	Äußere Erscheinung	BM	Bemuskelungsnote

Übersicht 5.17 Zentrale Leistungsprüfung (Körung) – Ziegen 2005

Rasse	Lebens- tage	LM kg	LTZ g	AE Note	Milchmenge prozentual zum Mittelwert	Fettgehalt prozentual zum Mittelwert
Böcke						
BDE	182	40,0	223	7,8	122	129
WDE	177	32,6	186	7,3	130	132
TWZ	174	31,3	182	7,6	86	92
HS	181	31,5	174	7,0	113	108
BU	272	43,4	122	7,8	-	-

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V., Legende, siehe Übersicht 5.16

Die Übersichten 5.18 bis 5.24 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. Sowohl bei den Tierhaltern als auch bei den geprüften Milchschafern ist ein drastischer Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Ursachen dafür liegen in dem fehlenden Nachwuchs an Züchtern.

Übersicht 5.18 Milchleistungsprüfung Milchschafe – Gesamtlaktation (1992 – 2005)

Jahr	n Tiere	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.19 Milchleistungsprüfung Milchschafe – 150 Tageleistung 2005

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	52	28	24
Milch	kg	360,0	341,1	382,0
Fett	%	5,28	5,12	5,50
Fett	kg	19,02	17,48	20,83
Eiweiß	%	5,31	5,60	5,07
Eiweiß	kg	19,13	19,02	19,26
Eiweiß- und Fett	kg	38,16	35,50	40,08
Milch	kg	2,40	2,27	2,55

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.20 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2005
ausgewertet nach Milch – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
SN 60390035475	Vogel, Lommatzsch	540	4,26	23,01	4,90	26,46	49,46

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

**Übersicht 5.21 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2005
ausgewertet nach Eiweiß- und Fett - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
SN 60431035316	Orban, Ebersgrün	531	5,69	30,19	5,37	28,47	58,67

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

Übersicht 5.22 Milchleistungsprüfung Ziegen – Gesamtlaktation (1992 – 2005)

Jahr	n Tiere	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834	3,49	29,10	3,03	25,30
2000	568	757	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1188	899	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1092	968	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1036	948	3,00	28,36	3,03	28,68

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

Übersicht 5.23 Milchleistungsprüfung Ziegen – 240 Tageleistung Prüfung 2005

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	937	255	682
Milch	kg	855,3	727,1	903,2
Fett	%	2,95	2,99	2,94
Fett	kg	25,13	21,64	26,43
Eiweiß	%	2,99	3,05	2,97
Eiweiß	kg	25,46	22,18	26,69
Eiweiß- und Fett	kg	50,59	43,82	53,12
Milch	kg	3,56	3,03	3,76

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

**Übersicht 5.24 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2005
ausgewertet nach Milch – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SN 020790018027	Agraset Naundorf	1497	2,40	35,99	2,72	40,76	76,75

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.25 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2005
ausgewertet nach Fett-Eiweiß – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SNBE 081098001	Peters, Annaberg	1473	3,98	58,69	3,02	44,51	103,20

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegen über der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die **Scrapie - Genotypisierung** ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapie - Erkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapie-Erkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaaf u.a.) Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 10.314 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 15 Landschafrassen, 10 Wirtschaftsrassen und 8 unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten, die durch das Sächsische Staatsministerium für Ernährung, Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. (SSZV) vergeben wurden, der TSE- Sanierung aus dem Jahr 2003 sowie aus Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter. Daraus resultiert auch die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Übersicht 5.26 enthält die Übersicht der bearbeiteten Rassen für den genannten Zeitraum.

Übersicht 5.26 Rassenüberblick Genotypisierung 2001-2005

Rasse		2001	2002	2003	2004	2005	Gesamt
Landschafressen							
Braunes Bergschaf	BBS	-	-	11	9	7	27
Coburger Fuchsschaf	COF	-	-	1	18	2	21
Heidschnucke	GGH	-	-	98	-	-	98
Gotländisches Pelzschaf	GPS	-	-	20	45	4	69
Jacobschaf	JAS	-	-	13	7	10	30
Kamerunschaf	KMS	-	-	15	28	13	56
Leineschaf	LES	36	-	51	134	55	276
Ouessantschaf	OUS	-	-	19	21	20	60
Rhönschaf	RHO	-	-	12	7	14	33
Pommersches	RPL	-	-	4	5	7	16
Skudde	SKU	-	-	76	60	38	174
Weißes Bergschaf	WBS	-	-	3	2	-	5
White Shire Horn	WHO	-	-	2	-	-	2
Schwarznasenschaf	WNS	-	-	-	8	2	10
Steinschaf	STS	-	-	-	-	1	1
Gesamt		36		325	344	173	878
Wirtschaftsrassen							
Booroolablütiges Merinofleischschaf	BOO	1	-	20	5	9	35
Dorper	DOS	-	-	83	50	12	145
Merinofleischschaf	MFS	30	-	515	295	225	1.065
Merinolandschaf	MLS	47	-	1388	319	118	1.872
Ostfriesisches Milchschaft	WOM	197	2	469	404	229	1.301
Schwarzköpfiges Fleischschaf	SKF	78	-	215	484	132	909
Shropshire	SHR	-	-	4	46	4	54
Suffolk	SUF	36	15	933	331	180	1.495
Texel	TEX	18	-	150	95	45	308
Weißköpfiges Fleischschaf	WKF	-	-	25	20	-	45
Gesamt		407	17	3.802	2.049	954	7.229
Kreuzungen							
Kreuzungen	MLS-X	-	-	956	21	-	977
Haarschaf – Nolana	NOL	-	-	19	60	62	141
Suffolk Kreuzungen	SUF-X	-	-	668	-	312	980
Texel Kreuzungen	TEX-X	-	-	2	-	-	2
Kreuzungen	MLW-X	-	-	-	-	50	50
SKF Kreuzungen	SKF-X	-	-	-	-	1	1
Skudde Kreuzungen	SKU-X	-	-	-	-	2	2
WOM Kreuzungen	WOM-X	-	-	-	-	54	54
Gesamt				1.645	81	481	2.207
Gesamtmaterial		443	17	5.772	2.474	1.608	10.314

Quelle: LfL; Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.27 Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen in absoluten Zahlen und Prozenten (über alle Rassen)

Jahr	G1		G2		G3		G4		G5		Gesamt	
	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %
2001	103	4,0	149	3,9	186	5,2	2	1,0	3	1,8	443	4,3
2002	10	0,4	5	0,1	2	0,1	-	0,0	-	0,0	17	0,2
2003	1.050	41,4	2.068	54,0	2.435	68,4	108	55,4	111	64,9	5.772	56,0
2004	797	31,2	955	24,9	664	18,7	25	12,8	33	19,3	2.474	24,0
2005	596	23,3	656	17,1	272	7,6	60	30,8	24	14,0	1.608	15,6
Gesamt	2.556		3.833		3.559		795		171		10.314	

Quelle: LfL; Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbeurteilung die Milchschaafpopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden.

Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5772 Tiere untersucht, das entspricht 66,29% des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2.843 Tiere aus der TSE- Sanierung mit in die Auswertung einbezogen, die Gewebeentnahme erfolgte durch den SSVZ in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft im Auftrag der Landratsämter.

Übersicht 5.28 Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten

Jahr	2001		2002		2003		2004		2005	
	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %
G1	103	23,3	10	58,8	1.050	18,2	797	32,2	596	37,1
G2	149	33,6	5	29,4	2.068	35,8	955	38,6	656	40,8
G3	186	42,0	2	11,8	2.435	42,2	664	26,8	272	16,9
G4	2	0,5	-	-	108	1,9	25	1,0	60	3,7
G5	3	0,7	-	-	111	1,9	33	1,3	24	1,5
Gesamt	443		17		5.772		2.474		1.608	

Quelle: LfL; Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Anmerkung zu den Genotypklassen G1-G5

Die Bezeichnungen "Scrapie" und dessen Synonyme beziehen sich auf die Kardinalsymptome dieser Krankheit: Scrapie (von to scrape = sich Kratzen), Traberkrankheit (von Traben) und Tremblante (von Muskelzittern). Scrapie kommt bei Schafen und bei Ziegen vor.

Entscheidend für die Resistenz gegen Scrapie sind die Aminosäuren an drei Positionen des Prionproteins. Prion ist das von Stanley Prusiner 1982 eingeführte Kunstwort für proteinaceous infectious particles (infektiöses Eiweiß), mit dem er der von Griffith formulierten Protein only Hypothese einen griffithigen Namen gab. Das Prionenprotein besteht aus 256 Aminosäuren und wird vom PrP- Gen kodiert.

Dabei bezeichnet man als Codon eine in mRNA-Molekülen vorkommende Sequenz von drei Nukleotiden, die im genetischen Code eine Aminosäure codiert. Insgesamt existieren $4^3 = 64$ mögliche Codons, davon werden drei als Stopp-Sequenz benutzt, die restlichen 61 codieren insgesamt 20 proteinogene Aminosäuren.

Innerhalb der Prionenproteine treten die Aminosäuren an verschiedenen Positionen auf, je nach Position und Aminosäure ergibt sich eine Anfälligkeit für Scrapie. Entsprechend der Position sind dabei folgende Aminosäuren möglich:

Alanin (A) Histidin (H) Glutamin (Q), Arginin (R), Valin (V) – daraus ergibt sich die in der Übersicht 5.29 dargestellten Konstellation:

Im Gentest werden alle Varianten (Mutationen) der drei entsprechenden Codons 136, 154 und 171 analysiert. Nach der Empfehlung des BMVEL und der Projektgruppe der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde (DGfZ) zur Züchtung auf TSE-Resistenz bei Schafen werden die Schafe in folgende Genotypklassen eingeteilt:

Übersicht 5.29 Erklärung zu Genotypklassen Scrapie

Codon Nr.	Sequence	Aminosäure
136	gCt	Valin (V)
	gTt	Alanin (A)
154	cAt	Arginin (R)
	cGt	Histidin (H)
171	cGg	Arginin (R)
	caG	Glutamin (Q)
	caT	Histidin (H)

136	154	171
A	R	R
A	H	Q
A	R	H
A	R	Q
V	R	Q

Genotypklasse	Genotyp	Resistenz
G1	ARR/ARR	hoch
G2	ARR/AHQ, ARR/ARH, ARR/ARQ	gut
G3	AHQ/AHQ, AHQ/ARH, AHQ/ARQ, ARH/ARH, ARH/ARQ, ARQ/ARQ	geringer
G4	ARR/VRQ	anfällig
G5	AHQ/VRQ, ARH/VRQ, ARQ/VRQ, VRQ/VRQ	stark anfällig

Dies entspricht dem Bild der klassischen Scrapie. Die atypische Scrapie weicht von dieser Aufteilung ab und die Genotypenverteilung kann auf ARQ-ARR-AHQ verteilt sein.

6. Geflügel und Kleintierhaltung, Binnenfischerei, sonstige Tierhaltung

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Bornaer Str. 6 04758 Liebschützberg OT Bornitz	Telefon: 03435/ 621459 Fax: 03435/ 621459
Mitglieder	57
Hühner	7.761.601
dav. Legehennen	3.419.072
Gänse	39.300
Enten	14.009
Puten	223.937
Vorsitzender Christian Riedel	Geschäftsführer Dr. Günther Drobisch

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 05 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795/ 36416 Fax: 035795/ 36418
Mitglieder	10.919
davon Jugendliche	839
Kreisverbände	4
Ortsvereine	41
Anzahl Zuchten an:	495
Großgeflügel, Gänse und Enten	1.002
Hühner	2.129
Zwerghühner	3.780
Tauben	9.186
Vorsitzender	Christoph Günzel

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Terassenstr. 20 09131 Chemnitz	Telefon: 0371/ 449424 Fax: 0371/ 4505263
Imker	2.809
Bienenvölker	28.236
Vorsitzender	Martin Richter

Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

An der Siedlung 10 a 01468 Moritzburg	Telefon: 035207/ 82021 Fax: 035207/ 82021
Mitglieder	8.056
davon Kinder	298
Jugendliche	476
Betreuung (Anzahl Tiere) von Normal-, Langhaar- und Kurzhaarrassen	177.365
Vorsitzender	Manfred Seiler

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.

Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222/ 40237 Fax: 034222/ 40588
Haupterwerbsbetriebe	5
Nebenerwerbsbetriebe	9
Zuchthäsinnen	2.350
Schlachtkaninchen	77.000
Ansprechpartner	Bodo Schmidt

Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau	Telefon: 037292/ 2910 Fax: 037292/ 29113	
	Sachsen insgesamt	davon im Landesverband SN organisiert
landwirtschaftliche Wildgehege:	444	79
davon Damwild	375	60
Rotwild	5	2
Mischgehege	64	17
Vorsitzender: Werner Zeißig	Geschäftsführer: Hans-Jürgen Gerlach	

Deutscher Büffelverband e.V.

Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381/ 84929 Fax: 037381/ 5252
Standorte (Halter)	12
davon Einzelunternehmen im Haupterwerb	5
davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	7
Anzahl Büffel	310
Vorsitzender:	Manfred Thiele

Alpaka- und Lamazuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14 04758 Hof / OT Nasenberg	Telefon: 035268/ 859563 Fax: 035268/ 86976
Anzahl Halter dar. Landw. Unternehmen	Gesamt dav. in SN 33 20 *) 7 3
Anzahl Alpakas	228 105
Anzahl Lamas	77 54
Vorsitzende: Andrea Reinhardt	*) plus weitere Halter, die nur im Bundesverband organisiert sind

Deutscher Bisonzuchtverband e.V.

Cc: Agrargenossenschaft Lungwitztal Agrarstraße 1, 09337 Bernsdorf	verwaltung@agrar-bernsdorf.de www.Bisonzuchtverband.de
Anzahl Halter in Sachsen dar. größere Bestände	16 5
Anzahl Tiere	120
Ansprechpartner: Herr Kühnert	

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351/4873621 Fax: 0351/4873621 www.saechsischer-fischereiverband.de
Mitglieder	69 Unternehmen 29 Einzelmitglieder 4 Fördermitglieder 2 Landesanglerverbände
Landesverband Sächsischer Angler Anglerverband Sachsen e.V.	31.368 Mitglieder 5.431 Mitglieder
Präsident: Dr. Wolfgang Stiehler	Geschäftsführer: Jörg Kaufmann

Fischereibehörde Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Hauptstr. 12 a 02699 Königswartha	Telefon: 035931/ 20206/20208 Fax: 035931/ 20209
Außenstellen in:	
▪ Köllitsch: Am Park 3, 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 /46160 Fax: 034222/ 46109
▪ Chemnitz: Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz (Im RP Chemnitz)	Telefon: 0371/ 5322849 Fax: 0371/ 5321803

7. Erzeugung und Vermarktung (Auswahl)

Übersicht 7.1 Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsischen Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Klasse 1	99,81	99,70	99,79	99,85	99,82	99,91	99,93	99,86
dav. Klasse S	70,00	69,77	86,02	84,11	85,40	85,29	89,04	88,74
Klasse 2	0,19	0,30	0,21	0,15	0,18	0,09	0,07	0,14
Zellgehalt < 400.000	98,99	99,26	99,36	99,40	99,21	99,34	99,45	99,36
Hemmstoffnachweis pos.	0,11	0,06	0,07	0,10	0,08	0,11	0,03	0,02

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.2 Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges. (ohne Kälber)		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber	
	gewerbl.	Haus-	Schlachtungen					
			gewerbl.	Haus-	gewerbl.	Haus-	gewerbl.	Haus-
1990	269.535	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1991	123.173	8.645	54.418	2.779	43.401	1.010	22.136	5.892
1992	90.448	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1993	69.561	2.595	37.042	1.472	25.707	269	5.901	1.902
1994	58.661	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1995	51.659	3.450	28.387	1.901	19.748	456	3.991	2.083
1996	66.164	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1997	80.591	6.045	40.524	3.354	33.571	742	4.926	2.922
1998	72.505	5.064	28.575	2.541	38.057	592	5.119	2.035
1999	65.104	4.914	23.776	2.378	36.997	640	4.442	1.798
2000	40.345	4.908	14.177	2.212	23.988	630	3.534	1.528
2001	39.574	6.458	15.904	3.215	20.493	462	3.587	2.489
2002	38.011	5.441	13.472	2.715	21.440	435	3.550	1.626
2003	36.300	5.127	11.671	2.526	21.633	445	3.254	1.107
2004	38.434	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2005 *	35.735	3.964	10.140	1.859	21.120	382	3.505	774

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

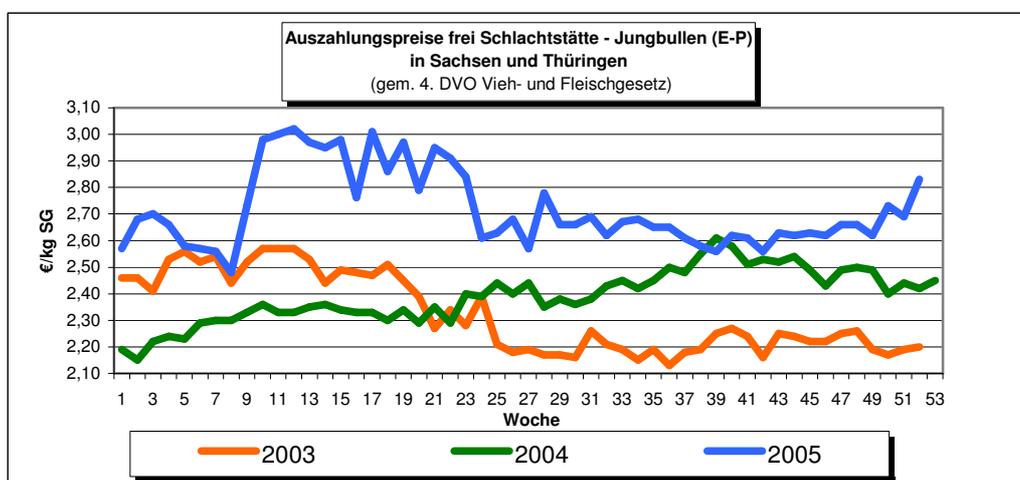
* vorläufiges Ergebnis

Übersicht 7.3 Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen						
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
U	19,9	13,6	9,7	8,1	6,2	5,0	5,9
R	39,8	39,7	34,0	26,2	21,0	24,2	24,0
O	30,8	37,9	47,2	52,3	54,6	53,5	48,1
P	9,5	8,8	8,9	13,3	18,2	17,3	22,0

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.4 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P) in Sachsen und Thüringen



Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.5 Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen					alte BL	neue BL
	2001	2002	2003	2004	2005	2004	2004
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	64,6	51,8
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	24,0	32,1
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	92,6	90,4

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

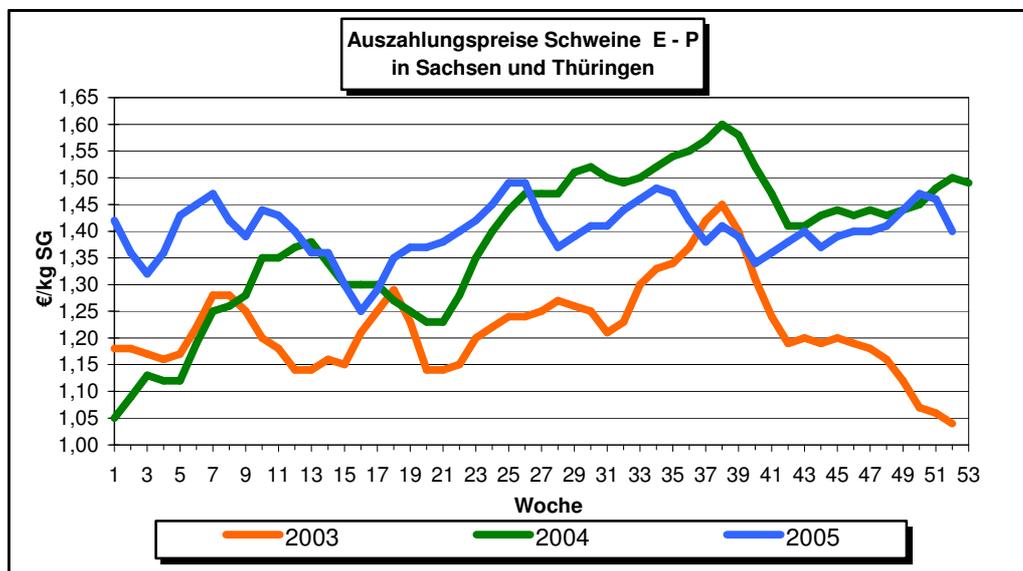
Übersicht 7.4 Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hauschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1991	911.639	62.950	974.589
1992	793.449	42.070	835.519
1993	843.781	46.117	889.898
1994	753.112	42.286	795.398
1995	772.850	30.272	803.122
1996	822.884	23.162	846.046
1997	740.032	22.206	762.238
1998	815.474	21.301	836.775
1999	937.069	20.156	957.225
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.767	19.050	491.817
2002	463.753	19.023	482.776
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005 *	488.494	15.474	503.968

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

* vorläufiges Ergebnis

Übersicht 7.5 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P in Sachsen und Thüringen



Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.6 Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000 - 100.000 Hennenhaltungsplätzen	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen	insgesamt
	Jahr gesamt	Jahr gesamt	
1994	43,049	690,599	733,648
1995	40,204	791,173	831,377
1996	52,620	767,824	818,908
1997	78,647	663,584	742,231
1998	70,531	765,665	836,196
1999	85,545	871,480	957,025
2000	99,206	898,754	997,960
2001	99,770	905,409	1.005,179
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003	128,117	822,133	950,250
2004	138,501	794,916	933,417
2005	152,240	792,777	945,017

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 7.7 Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe n	Legehennen Anzahl *)	Erzeugte Eier Stück **)	Legeleistung Eier je Henne
2005 (Summe)	45	3.079.672	945.016.750	306,9
2006 (Januar)			Anteil (%)	
unter 5.000	8	26.550	0,8%	
5.000 – 10.000	7	36.557	1,2%	
10.000 – 30.000	17	242.589	7,7%	
30.000 – 100.000	5	228.631	7,3%	
über 100.000	8	2.611.116	83,0%	
Summe	45	3.145.443	100,0%	

*) 2005 Jahresdurchschnitt; **) einschl. Bruch-, Knick- u. Junghenneneier

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 7.8 Speisefischerzeugung 2005 im Freistaat Sachsen nach Anlagentyp (ohne Anglerfänge) Angaben in t.

Fischart	aus Teichen	aus Seen/ Talsperren	aus Netzkäfig- anlagen	aus technischen Anlagen	gesamt
Karpfen	2.826	1	3		2.830
Forellen	311		12		323
Saiblinge	5				5
Schleien	65				65
Hecht	13	1			14
Zander	4	2			6
Silber-, Marmor- und Graskarpfen	96	2			98
Europäischer Wels	12	1		3	16
Afrikanischer Wels				6	6
Störe	15			10	25
Hybrid-Streifenbarsche	5			5	10
Aal		1			1
Blei		1			1
Coregonen		1			1
Sonstige Speisefische	15	1			15
Gesamt	3.367	11	15	24	3.417

Quelle: Statistische Landesanstalt für Landwirtschaft, Ref. Fischerei

Adressenverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Wilhelm-Buck-Str. 2 01097 Dresden	Telefon: (0351) 5640 Telefax: (0351) 564-2209 http://www.smul.sachsen.de Poststelle@smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Präsidium	August-Böckstiegel- Straße 1 01326 Dresden-Pillnitz	Telefon: (0351) 26120 Telefax: (0351) 261215 1 Poststelle@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Tierische Erzeugung Leiter: Dr. Bergfeld	Am Park 04886 Köllitsch	Telefon: (034222) 460 Telefax: (034222) 46109 Luise.Fiedler@koellitsch.lfl.smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Tierische Erzeugung Referat Tierzucht	Lausicker Str. 26, 04668 Grimma	Telefon: (03437) 925350 Telefax: (03437) 762135 Dr.Roland.Klemm@smul.sachsen.de
<i>Referat Tierzucht, Rinderzucht / Schweinezucht / Zuchtwertschätzung</i>	<i>Am Park 3 04886 Köllitsch</i>	<i>Telefon: (034222) 46265 Telefax: (034222) 46109 Ralf.Fischer@koellitsch.lfl.smul.sachsen.de Ulf.Mueller@koellitsch.lfl.smul.sachsen.de</i>
<i>Referat Tierzucht, Pferdezucht</i>	<i>Schloßallee 1, 01466 Moritzburg</i>	<i>Telefon: (035207) 89069 Telefax: (035207) 89076 Matthias.Karwath@gsv.lfl.smul.sachsen.de</i>
<i>Referat Tierzucht, Schafzucht</i>	<i>Lausicker Str. 26, 04668 Grimma</i>	<i>Telefon: (03437) 925350 Telefax: (03437) 762135 Regina.Walther@smul.sachsen.de</i>
Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft	Altchemnitzer Straße 41 09120 Chemnitz	Telefon: (0371) 5320 Telefax: (0371) 5321803 post@rpc.sachsen.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: (0351) 8060811 Telefax: (0351) 8060812 mueller@saechstsk.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e. V.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: (0352 1) 470410 Telefax: (0352 1) 470418

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsischer Rinderzuchtverband e. G.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: (03521) 470410 Telefax: (03521) 470418 http://www.srv.de info@SRV.de
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.	August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde	Telefon: (037206) 87400 Telefax: (037206) 87420 http://www.mszv.de info@mszv.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	Torgauer Str. 118, 04347 Leipzig	Telefon: (0341) 2434213 Telefax: (0341) 2434214 http://www.sszv.de sszv_leipzig@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg	Telefon: (035207) 89 630 Telefax: (035207) 89 640 http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de info@pzzvst.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg	Telefon: (035207) 89610 Telefax: (035207) 89612 http://www.sachsensperde.de Pferdesport.Sachsen@t-online.de
Sächsischer Landeskontrollverband e. V.	August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde	Telefon: (037206) 87110 Telefax: (037206) 87230 http://www.lkvsachsen.de info@lkvsachsen.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e. V.	Bornaer Str. 6, 04758 Liebschützberg OT Bornitz	Telefon: (03435) 621459 Telefax: (03435) 621459 gww.sachsen@gmx.de
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Am Busch 05, 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon:(035795) 36416 Telefax: (035795) 36418
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e. V.	An der Siedlung 10 a, 01468 Moritzburg	Telefon: (035207) 82021 Telefax: (035207) 82021
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband e.V.	Schlosshof 5, 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: (034222) 40237 Telefax: (034222) 40588
Landesverband Sächsischer Imker e. V.	Terrassenstraße 20, 09131 Chemnitz	Telefon: (0371) 449424 Telefax: (0371) 4505263
Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e. V.	Straße d. Friedens 90, 09569 Breitenau	Telefon: (037292) 2910 Telefax: (037292) 29113

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Landesverband Sachsen der Brieftaubenzüchter	Hans-Schöll-Str. 9, 04454 Holzhausen	Telefon: (034297) 42645
Deutscher Büffelverband e.V.	Landgutweg 25, 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: (037381) 84929 Telefax: (037381) 5252
Alpaka- und Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: (035268) 859563 Telefax: (035268) 86976
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.	Cc: Agrargenossenschaft Lungwitztal Agrarstr. 1 09337 Bernsdorf	

Impressum**Herausgeber:**

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden

Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Tierische Erzeugung
Referat Tierzucht

Lausicker Str. 26

04668 Grimma

Telefon: 03437/ 925350

Telefax: 03437/ 762135

E-mail: Roland.Klemm@smul.sachsen.de

(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Der Tierzuchtreport liegt nicht in gedruckter Form vor.

Redaktionsschluss:

April 2006

Foto Titel:

Dr. R. Walther